



Qualität und Kompetenz im Zeichen der Barmherzigkeit.

## Qualitätsbericht 2009/2010

Patienten Sicherheit geben –  
St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH

St. Walburga-Krankenhaus  
Meschede GmbH

Schederweg 12  
59870 Meschede  
Telefon 0291.202-0  
Telefax 0291.202-2002  
info@walburga-krankenhaus.de  
www.walburga-krankenhaus.de

Das St. Walburga-Krankenhaus Meschede ist ein Krankenhaus der Misericordia GmbH Krankenhaus-trägergesellschaft. Weitere Häuser sind das Augustahospital Anholt, das Clemenshospital Münster und die Raphaelsklinik Münster.



MISERICORDIA  
TRÄGERGESELLSCHAFT



ST. WALBURGA  
KRANKENHAUS

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie in diese Broschüre hineinschauen, sind Sie wahrscheinlich Patient oder Angehöriger eines Patienten und von einer Krankheit betroffen. Offensichtlich interessieren Sie sich dafür, wie wir unsere Leistungen erbringen. Darüber freuen wir uns, denn wir wollen zeigen, was wir können.

Im St. Walburga-Krankenhaus versorgen wir die Menschen in und um Meschede mit medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen und mit manchen unserer Leistungen auch Patienten deutlich über die Region hinaus. Das bedeutet: Für diese Region ist „das Walburga“ ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung, und dieser Verantwortung sind wir uns bewusst.

Was hat das mit einem „Qualitätsbericht“ zu tun? Jede medizinische, pflegerische und therapeutische Verbesserung muss Schritt für Schritt erarbeitet werden, und zwar nicht nur in Labors, sondern auch in der Praxis der klinischen Versorgung – durch langjährige Erfahrung, neue Ideen und persönliches Engagement. Genau darüber erfahren Sie etwas in dieser Broschüre. Wir haben für Sie entscheidungsrelevante Informationen zusammengestellt, damit Sie sich ein Bild davon machen können, auf welche Weise wir unsere medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen erbringen.



Wir wollen zeigen, wie wir unser hohes Versorgungsniveau erreichen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf das Thema Patientensicherheit. Denn eine gute Behandlung entsteht nicht nur, weil wir eine hervorragende Medizin, Pflege und Therapie leisten, sondern auch, weil wir Fehler nicht einfach hinnehmen.

Wir sind alle „nur“ Menschen, und deshalb ist klar: Irren ist menschlich. Aber: Gutes entsteht nur, wenn man bereit ist mehr zu tun als man muss. Man wird am Ende viel mehr erreichen, als hätte man es erst gar nicht versucht.



**Gregor Hellmons**  
Geschäftsführung



**Helmut Krampe**  
Geschäftsführung



**Walter Kuhlmeier**  
Geschäftsführung

# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	Patienten Sicherheit und Orientierung geben . . . . .	.4
<b>Das St. Walburga-Krankenhaus</b>	Ein Überblick . . . . .	.8
	Hohe Versorgungsqualität . . . . .	.10
	Medizinisch-pflegerische Angebote . . . . .	.12
	Ausstattung und Serviceangebote . . . . .	.13
	Patientensicherheit im Detail... . . . .	.14
	Qualitätsziele konkret formulieren und systematisch überwachen . . . . .	.16
	Befragungen: Hinhören und Kritik zur Verbesserung nutzen . . . . .	.17
<b>Einblicke in die Abteilungen</b>	Überblick . . . . .	.18
	Klinik für Innere Medizin . . . . .	.19
	Klinik für Nephrologie . . . . .	.25
	Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie . . . . .	.29
	Klinik für Chirurgie . . . . .	.32
	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe . . . . .	.38
	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO) . . . . .	.42
<b>Weitergehende Informationen</b>	Weitere Krankenhäuser der Misericordia Krankenhausträgersgesellschaft . . . . .	.44
	Ansprechpartner . . . . .	.44
	Öffnungszeiten . . . . .	.45
	Wegbeschreibung/Anreise, Impressum . . . . .	.45



Alle zwei Jahre müssen deutsche Krankenhäuser „den gesetzlichen“ Qualitätsbericht anfertigen. Sie sollen darin zeigen, wie gut sie ihre Arbeit machen. Wir finden: Wirklich Gutes entsteht nur dann, wenn man bereit ist, mehr zu tun als man muss.

**Wir legen Ihnen hiermit einen Qualitätsbericht vor, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.**

Für viele ist das Fachdeutsch, das in den meisten der 2.000 Qualitätsberichte vorkommt, eher erschreckend als informativ.

Wir wollen auch hier mehr tun, damit Sie diese Broschüre nicht allzu schnell wieder fortlegen – Sie würden schließlich einige spannende Inhalte verpassen.

**Das Programm**

Um Sie nicht mit ständigen Wiederholungen von Tabellen zu langweilen, haben wir einige Inhalte der gesetzlichen Fassung ein wenig umsortiert und von Dopplungen und Unverständlichem befreit. Damit haben wir Raum gewonnen für ein wichtiges qualitätsrelevantes Thema: die **Patientensicherheit im Krankenhaus**. Neben einer bestmöglichen medizinisch-pflegerischen Behandlung ist es für Sie bestimmt von Interesse, wie wir die vielfältigen Risiken vermeiden, die einem im Verlauf einer Behandlung begegnen könnten.

Welche Risiken können das sein? Im vorliegenden Qualitätsbericht wollen wir einen genaueren Blick auf vier Aspekte von Patientensicherheit werfen:

- Patientensicherheit in der Medizin
- Patientensicherheit in der Pflege
- Patientensicherheit bei der Ausstattung
- Patientensicherheit im Krankenhausumfeld

Ihnen ist bestimmt der Kompass auf unserem Titelbild aufgefallen. Er ist für uns das Symbol für Orientierung und soll Sie durch diese Broschüre begleiten. Sie werden diesen Kompass oder die dem Thema entsprechenden Viertelkreise immer dann wiederfinden, wenn ein bestimmter Aspekt von Patientensicherheit angesprochen wird. Dann zeigt Ihnen der Nordpfeil des Kompasses den betreffenden Bereich an.

**Was ist Patientensicherheit?**

Prinzipiell betrifft das Thema Patientensicherheit nicht nur das Krankenhaus. Patientensicherheit hat eine Bedeutung innerhalb der gesamten Gesundheitsversorgung, also bei Ihrem Hausarzt, dem von Ihrem Hausarzt empfohlenen Facharzt, bei Ihrem Physiotherapeuten, im Krankenhaus und vielleicht bei der anschließenden Behandlung in der Rehaklinik und so weiter.

**Patientensicherheit ist das Ergebnis aller Maßnahmen im Krankenhaus, die darauf gerichtet sind, Patienten vor vermeidbaren Schäden in Zusammenhang mit der Behandlung zu bewahren.**

**Warum ist Patientensicherheit Thema dieses Qualitätsberichts?**

Die Qualitätssicherung kennt zwei Zielrichtungen: **Erreichungsziele und Vermeidungsziele**. Umgangssprachlich formuliert beginnt demnach das eine Ziel mit „Möglichst oft...“, das andere mit „Möglichst selten...“ oder sogar mit „Nie...“.

Patientensicherheit beschäftigt sich mit der Klasse der Vermeidungsziele. Es soll im Krankenhaus alles vermieden werden, was den sicheren Genesungsprozess des Patienten behindern könnte. Ereignisse, die den Genesungsprozess des Patienten behindern, werden als unerwünschtes Ereignis bezeichnet. Unerwünschte Ereignisse führen zwar nicht zwangsläufig zu einem Nachteil für den Patienten, sie können es aber. Daher dient ein erheblicher Anteil der Qualitätsarbeit im Krankenhaus dazu, alles dafür zu tun, dass nur erwünschte Ereignisse stattfinden.

Unerwünschte Ereignisse können aus mehreren Ursachen entstehen:

1. Faktoren, die in der Krankheit selbst begründet sind, zum Beispiel ein unbeeinflussbares Fortschreiten einer Erkrankung
2. Nebenwirkungen oder Komplikationen, die mit der Behandlung schlechthin verbunden (und somit unvermeidbar) sind, zum

Patienten  
Sicherheit und  
Orientierung geben

Beispiel die Nebenwirkungen einer Tumortherapie

3. Behandlungsfehler, verursacht durch
- organisatorische Unzulänglichkeiten, zum Beispiel Verfahren, Institution, Schnittstellen, Ablauf, Kommunikation ...
  - technische Unzulänglichkeiten (von Verfahren, Geräten, Wirksubstanzen)
  - Personal

Sie sehen, dass unerwünschte Ereignisse in bestimmten Fällen gar nicht vermieden werden können, nämlich immer dann, wenn der Verlauf einer Krankheit sie selbst hervorbringt oder eine Behandlung kleinere Nachteile in Kauf nimmt, um die eigentliche Krankheit zu bekämpfen.

Im Gegensatz zu der Vorstellung, dass Fehler durch das Versagen einzelner Personen entstehen (etwa durch Vergesslichkeit oder auch Unwissen), haben die in der Patientenversorgung auftretenden Fehler nahezu immer Systemcharakter (Quelle: Forum Patientensicherheit der Bundesärztekammer und Kassenärztlichen Bundesvereinigung). Aufgabe der Qualitätssicherung im Krankenhaus ist es deshalb, das vorhandene System kontinuierlich zu verbessern und immer wieder neu zu prüfen.

Wir sind der Auffassung, dass in den meisten deutschen Krankenhäusern eine Patientenversorgung auf einem sehr hohen medizinisch-pflegerischen Niveau angeboten wird. Doch selbst die relativ wenigen unerwünschten Ereignisse, die die Patientensicherheit in Frage stellen könnten, gilt es mit jedem denkbaren Aufwand zu vermeiden.

## Unser Leitbild

### Unsere Patienten und unser Handeln

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Wohlergehen des Patienten. Wir richten deshalb unser Handeln ganzheitlich auf unsere Patienten und deren Angehörige aus. Wir betreuen unsere Patienten nach den neuesten medizinischen und pflegerischen Erkenntnissen und Methoden. Wir berücksichtigen dabei christlich-ethische sowie auch ökonomische Werte und Normen. Hieraus ergeben sich unsere nachfolgenden Leitbegriffe, die unser tägliches Handeln maßgeblich prägen.

### Unser Verständnis vom Christ sein

Wir lassen uns als christliche Einrichtung von einem Menschenbild leiten, welches jeden Menschen als Geschöpf Gottes und damit als Einheit von Körper, Geist und Seele sieht. Wir verstehen unsere Arbeit daher als tätige Nächstenliebe unter Achtung der Würde der uns anvertrauten Menschen, unabhängig von Herkunft, Glauben, sozialer Stellung und gesellschaftlichem Ansehen. Wir wollen jedem, der zu uns kommt, ein Gefühl von Sicherheit, Vertrauen und gelebter Barmherzigkeit vermitteln.

### Unser Umgang mit Partnern

Wir stellen uns dem Wettbewerb im Gesundheitswesen und der gesellschaftlichen Verantwortung, indem wir soziales und politisches Geschehen wahrnehmen und mitgestalten. Wir wollen als faire und verlässliche Partner Vertrauen gewinnen und dieses durch unser tägliches Handeln bestätigen. Wir leisten aktive Öffentlichkeitsarbeit und informieren rechtzeitig und umfassend über unsere Arbeit und unser Unternehmen.

### Unsere Mitarbeiterkultur

Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil, geprägt von Vertrauen, Transparenz, persönlicher Wertschätzung und Respekt. Wir pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen und zwischen allen Einrichtungen unseres Konzerns. Wir legen Wert auf eine intensive Kommunikation und eine vertrauensvolle Dienstgemeinschaft, die die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt. Wir fördern die aktuelle Fachkompetenz durch regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildung.

## Patientensicherheit in der Medizin

Natürlich denken wir bei der Patientensicherheit sofort an den Kernbereich im Krankenhaus – die Medizin. Unser Verständnis von Sicherheit in der Medizin besteht darin, ungewollte Risiken, Gefahren oder Nebenfolgen einer medizinischen Behandlung – also während Ihres Aufenthaltes bei uns – zu vermeiden oder so weit wie nur eben möglich auszuschließen. Um dies zu ermöglichen, haben wir ein dichtes **Netz an Richtlinien und Abläufen** definiert.

Zusätzlich unterziehen wir uns den strengen Kontrollen der ärztlich-medizinischen Qualitätssicherung, die für alle deutschen Krankenhäuser gelten. Wir ermitteln hierzu regelmäßig **Qualitätskennzahlen**, die sogenannten Indikatoren, werten sie aus und prüfen uns damit jederzeit selbst kritisch, ob wir den strengen Anforderungen entsprechen. Daraus leiten wir Impulse ab, um die hohen Anforderungen an die Sicherheit zu erhalten oder immer weiter zu verbessern.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Lila im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit in der Medizin beschäftigt.

## Patientensicherheit in der Pflege

Genauso selbstverständlich, wie die Patientensicherheit im ärztlichen Handeln ständig überprüft wird, leistet auch die Pflege einen Beitrag zur Patientensicherheit.

Wahrscheinlich erleben Sie als Patient oder Angehöriger besonders häufig die Sicherheit in der Pflege und in den übrigen Gesundheitsberufen, denn nach einem kleineren Eingriff, einer Untersuchung oder einer großen Operation betreut Sie unsere Pflege den ganzen Tag und die ganze Nacht.

Patientensicherheit in der Pflege wird vor allen Dingen durch die **besonders behutsame Pflege und den Schutz**, den Ihnen die Pflegenden geben, erlebbar.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Orange im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit in der Pflege beschäftigt.

## Patientensicherheit bei der Ausstattung

Neben der Sicherheit, die Sie vor allem mit den Menschen erleben, die in Medizin und Pflege für Sie tätig sind, investieren wir viel Aufwand und Mühe in die **technische und bauliche Ausstattung**. Auch in diesem Bereich wollen wir unseren Patienten die nötige Sicherheit geben. Hier stehen technische Prüfungen und vor allem die **Gerätesicherheit**, aber auch die **Sicherheit der Architektur, der Baumaßnahmen der Zimmer, Räume und deren Ausstattung** im Mittelpunkt aller unserer Aktivitäten zum Schutz und zum Erhalt Ihrer Sicherheit. Darüber hinaus weisen zahlreiche Zertifikate und erfolgreich absolvierte Prüfungen und Begutachtungen auf unseren Sicherheitsstandard hin. Das meinen wir, wenn wir von der Patientensicherheit bei der Ausstattung sprechen.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Grün im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit in der Ausstattung beschäftigt.

## Patientensicherheit im Krankenhausumfeld

Den Auftrag zu diesem Bemühen entnehmen wir unserem Leitbild, das unser Handeln beschreibt und auch unser Bekenntnis zur Patientensicherheit enthält. Wenn Sie dies im Wortlaut genau nachlesen wollen, finden Sie unser Leitbild auf der linken Seite abgedruckt.

Zum Thema Patientensicherheit können wir Folgendes aus unserem Leitbild ableiten: Wir richten unser Handeln auf die Sicherheit der uns anvertrauten Menschen auf der Basis moderner Medizin und neuester Medizintechnik aus. Diesen Ansatz intensivieren wir, indem wir uns Ihnen persönlich zuwenden.

Misericordia bedeutet Barmherzigkeit und diesen Grundsatz wollen wir nicht aus der Versorgung kranker Menschen wegdenken. Was das mit Ihrer Sicherheit zu tun hat? Ganz einfach: Fehler, die aus Unachtsamkeit oder Gleichgültigkeit entstehen, können nur durch persönlichen Einsatz und Engagement vermieden werden. Ein Mitarbeiter, der mit persönlichem Engagement bereit ist, für andere Menschen zu arbeiten und sich ihnen zuzuwenden, ist dieser Gefahr weit weniger ausgesetzt. Wir glauben, dass diese Grundhaltung einer unserer wichtigsten Grundsätze für die Patientensicherheit im Krankenhausumfeld ist.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Gelb im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit im Krankenhausumfeld beschäftigt.



### Zahlen und Fakten

**Stationär behandelte Fälle:** 8.798  
**Teilstationäre Behandlungen:** 3.418  
**Ambulant behandelte Fälle:** 19.000

**Mitarbeiter gesamt:** 416  
 • davon Ärzte: 45  
 • davon Pflegepersonal und Funktionsdienst: 228  
 • Belegärzte: 1

**Bettenzahl:** 257

### Fachabteilungen

- Anästhesie und Intensivmedizin
- Allgemein- und Unfallchirurgie inklusive einer Berufsgenossenschaft-Ambulanz
- Koloproktologie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Innere Medizin (Gastroenterologie, Kardiologie)
- Hämatologie/Internistische Onkologie
- Nephrologie/teilstationäre Dialyse
- Radiologie
- Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Das St. Walburga-Krankenhaus liegt zentral im Hochsauerlandkreis in der Kreisstadt Meschede. Es ist eine Einrichtung der Misericordia Krankenhausträgergesellschaft.

## Das St. Walburga-Krankenhaus: Ein Überblick

Selbst das modernste Krankenhaus macht den menschlichen Dienst am kranken Menschen nicht entbehrlich, und das gilt auch für die Zukunft. Es geht immer um das „sich kümmern“ und um das Dasein für den Menschen, der unsere Hilfe gerade braucht.

Das ist der Kerngedanke, der uns bei all unserem medizinischen und pflegerischen Handeln begleitet. In der täglichen Praxis bedeutet das, mehr für kranke Menschen zu tun, als aus medizinischer und pflegerischer Sicht notwendig wäre.

### Medizinisch-fachliche Betreuung ab der Aufnahme

Beginnen wir an dem Punkt, an dem auch unsere Patienten für gewöhnlich das erste Mal in Kontakt mit unserem Krankenhaus treten. Dem Gedanken folgend, Patienten medizinisch und pflegerisch umfassend behandeln zu wollen, arbeiten wir daran, bereits die Aufnahme in das St. Walburga-Krankenhaus mit einer fachärztlichen Untersuchung beginnen zu lassen. Sie wird interdisziplinär – also fachabteilungsübergreifend – organisiert sein. Das ermöglicht eine fachkompetente, schnelle Aufnahme und – durch die zentrale Bettenorganisation – eine Entlastung der Stationspflege und des ärztlichen Stationsdienstes. Das Ergebnis für unsere Patienten: **mehr Zeit des Stationspersonals für die medizinisch-pflegerische Betreuung.**

### Patienten informieren: Schulungsangebote des Krankenhauses

Die beste Sicherheit für die Patienten ist die Vorbeugung und die Aufklärung. Dieses Ziel hat sich das St. Walburga-Krankenhaus gesteckt und eine eigene Arbeitsgemeinschaft aus interessierten Mitarbeitern für die Öffentlichkeitsarbeit aufgestellt. In regelmäßig stattfindenden Patientenforen wird über medizinische und nicht medizinische Bereiche berichtet. Fachärzte halten dann Vorträge in einer Sprache „für Nicht-Mediziner“. Jeder Gast hat die Möglichkeit Fragen zu stellen, über Erfahrungen zu berichten oder sich in einem anschließenden Meinungscafé direkt mit dem Arzt zu

besprechen. Zu diesem Angebot gehören vor allen Dingen auch die Schulungen der Abteilung Geburtshilfe durch die Hebammen der Klinik: Schulungen für werdende Eltern, Geschwisterschulungen, Kreißsalführungen, Informationen rund um die Geburt und vieles mehr stehen auf dem Programm.

### Zielgenaue Betreuung: Fachliche Vernetzung mit Kooperationspartnern

Neben den medizinischen und pflegerischen Einrichtungen betreibt das St. Walburga-

Krankenhaus im Verbund mit den Krankenhäusern Bigge, Grafschaft und Winterberg eine Verbundkrankenschule mit 125 Ausbildungsplätzen. Eine weitere fachliche Vernetzung und Zusammenarbeit besteht mit der Tagesklinik des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit zehn Plätzen.

### Die Geschichte des St. Walburga-Krankenhauses

Der Name des Krankenhauses ist angelehnt an die gleichnamige Pfarrgemeinde. Krankenhaus und Pfarrgemeinde arbeiten auf eine ähnliche Art und Weise für das Wohl der Menschen: Die Kirche ist um die Gesundheit oder Gesundung von Geist und Seele bemüht, das Krankenhaus um die Wiederherstellung des kranken Körpers. Am 16. Mai 1936 wurde das Krankenhaus geweiht und St. Walburga genannt. Mitte der fünfziger Jahre bauten die Clemensschwestern die Gynäkologie und Geburtshilfe sowie eine neue Röntgenabteilung, die Apotheke und das Wohnheim und eröffneten die Krankenpflegeschule. In der Zeit zwischen 1969 und 1975 sind mit der Heizzentrale, der Wäscherei/Näherei, der Müllverbrennungsanlage, den Werkstätten und drei Wohnheimen (Wohnheim für Mitarbeiter, Altenwohnheim für Ordensschwestern und eine neue Krankenpflegeschule) zahlreiche wichtige Neubauten entstanden. Mitte der siebziger Jahre wurde dann die Röntgenabteilung neu organisiert. 1978 erfolgte der Einbau einer Intensivstation mit Überwachungseinrichtungen. Am 1. Januar 1980 ging die Abteilung für Nierenheilkunde (Dialyse/Nephrologie) in Betrieb. Zwischen 1990 und 1993 entstand ein völlig neuer

Zentral-OP mit Aufwachraum, Intensivpflegeeinheit und Ambulanz sowie die Zentralsterilisationseinheit. Ein neues Bettenhaus mit vier Stationen und 136 Betten konnte am 1. Januar 1999 eröffnet werden. Der gesamte Eingangsbereich hat seit Dezember 2000 ein völlig neues Gesicht erhalten. Die Parksituation wurde im Jahr 2002 durch einen neuen, großzügigen Parkplatz direkt vor dem Haus erheblich verbessert. Damit konnten wir gleichzeitig die Verkehrsführung für die Besucher unseres Krankenhauses günstiger gestalten. Im Jahr 2003 wurde das alte Rochushaus großzügig renoviert und steht seitdem für die Abteilungen Hämatologie und Nephrologie zur Verfügung. Gleichzeitig haben wir eine Verbindung zum Krankenhaus durch den Einbau eines Aufzuges geschaffen. Zum 31. Dezember 2006 wurde die Sanierung der drei Stationen im Bettenhaus I abgeschlossen. Seitdem stehen unseren Patienten komfortable Zimmer und den Mitarbeitern ausreichende Funktionsräume zur Verfügung. Der Neubau der gesamten Küche ist seit 2008 fertig gestellt und in Betrieb. Zusätzlich entsteht im Bereich des Eingangs eine neue Cafeteria. Angestrebt werden weiterhin der Neubau der Kreißsäle sowie eine neue Zentrale Interdisziplinäre Aufnahme mit Neuordnung der Funktionen.

# Hohe Versorgungsqualität – die Summe aus professionellen, engagierten Mitarbeitern und moderner Ausstattung



## Versorgungsschwerpunkte

### Interdisziplinäre Intensivmedizin

Innere Medizin; Nephrologie; Hämatologie und Internistische Onkologie; Chirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Anästhesie

### Interdisziplinäre Tumornachsorge

Hämatologie und Internistische Onkologie

### Polytraumaversorgung

Chirurgie; Anästhesie  
§6 Zulassung der Berufsgenossenschaften zur Schwerstverletztenbehandlung

### Traumazentrum

Chirurgie  
(Zertifizierte Teilnahme am Traumanetzwerk Ruhrgebiet)

### Onkologischer Schwerpunkt

Hämatologie und Internistische Onkologie  
(Mitglied im Onkologischen Schwerpunkt Hamm)

Bei aller strukturellen, baulichen und technischen Modernisierung – gute Qualität entsteht vor allem deshalb, weil sie von unseren Mitarbeitern getragen wird.

Unsere mehr als 500 Mitarbeiter betreuen jährlich bis zu 9.000 stationäre Patienten und 19.000 ambulante Behandlungsfälle. Sie sind an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr mit der bestmöglichen Behandlung und Pflege für unsere Patienten und deren Angehörigen da.

### Zufriedene Mitarbeiter leisten die bessere Arbeit

Engagement entsteht zwar in erster Linie aus persönlicher Motivation, jedoch müssen auch die Arbeitsbedingungen dazu passen. Wir versuchen, durch

- flexible Arbeitszeitgestaltung,
  - regelmäßige interne Kommunikation und Information,
  - modern ausgestattete Arbeitsplätze,
  - den Erhalt des guten Betriebsklimas und
  - regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildung
- ein zufriedenstellendes Arbeitsumfeld zu schaffen.

### Ausbildung und Wissenschaftlichkeit

Ein hohes Qualitätsniveau erreichen wir auch durch die Nutzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. Neben einer projektbezogenen Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten beteiligen wir uns an der Studierendenausbildung (Famulatur). Mehrere Abteilungsleiter haben Dozenturen oder Lehrbeauftragungen an Universitäten inne und sind an Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale beteiligt.

Im St. Walburga-Krankenhaus werden junge Menschen zum Gesundheits- und Krankenpfleger ausgebildet. Als spezielle Richtungen innerhalb dieses Berufsbildes beteiligen wir uns an Fachkundeförderung für die Sterilgutversorgung und an Bildungszentren zur OP-Fachweiterbildung – beide Ausbildungen sind insbesondere relevant für die Patientensicherheit.

## Apparative Ausstattung

Gerät zur 24h-Blutdruck-Messung
Gerät zur 24h-EKG-Messung
Gerät zur 24h-pH-Wertmessung des Magens
3-D-Röntgengerät im OP
3-D-/4-D-Ultraschallgerät
Gerät zur 72h-Blutzucker-Messung
Afterdruckmessgerät (Gerät zur analen Sphinktermanometrie)
Angiographiegerät (Gefäßdarstellung)
Argon-Plasma-Koagulationsgerät (zur Blutstillung und Gewebeverödung)
Arthroskop (Gelenkspiegelung)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät (Laparoskop)
Belastungs-EKG/Ergometrie und EKG (Spätpotenziale)
Bronchoskop (Luftröhren- und Bronchienspiegelung)
Brutkästen für Früh- und Neugeborene
Cell Saver (Eigenblutauflbereitungsgerät)
Computertomograph (CT)
Defibrillator
Dreidimensionales Echokardiographiegerät / TEE
Endoskopische Einheit für Krampfaderentfernung
Endosonographiegerät
Oszillographiegerät (Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte)
Gammasonde (Sentinel-Lymphonodektomie)
Gastroenterologisches Endoskop (Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung)
Gerät zum intraoperativen Neuromonitoring bei der Schilddrüsenchirurgie
Gerät zur Behandlung mittels Herzkatheter (Rechtsherzkatheter)
Gerät zur Gallengangsspiegelung während der OP
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
Geräte für Nierenersatzverfahren (Dialysegerät)
HNO-Diagnose- und Behandlungsgerät (Otopront)
Hörtestlabor (Audiometrie)
Kipptisch zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
Kryotherapiegerät bei Varizen (Krampfaderchirurgie)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten
Lungenfunktionsprüfungsgerät (Spirometrie)
Lungenfunktionstestsystem
Magnetresonanztomograph (MRT)
Mammographiegerät
MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
OP-Navigationsgerät
Plasma-Separationsverfahren
Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)
Spiegelgerät zur Darmspiegelung (Kapselendoskop)
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge
Spiro-Ergometrie
Szintigraphiescanner / Gammasonde (nuklearmedizinisches Verfahren)
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
Ultraschall-Skalpell (Ultracision)

## Medizinisch-pflegerische Angebote

Im Krankenhaus wird nicht nur operiert. Die Kernleistungen werden begleitet von vielfältigen medizinisch-pflegerischen Maßnahmen, die – in richtigem Maße eingesetzt – zu einer schnellen und vor allem sicheren Genesung beitragen.

Von A wie „Akupunktur“ bis Z wie „Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen“ erbringen wir unzählige medizinische, pflegerische und therapeutische Leistungen rund um die Genesung unserer Patienten. Mit der Vielfalt dieser Leistungen ist das St. Walburga-Krankenhaus in Meschede ein wichtiges Zentrum vielfältiger Gesundheitsangebote für die gesamte Region. Die wichtigsten davon finden Sie in der nebenstehenden Tabelle alphabetisch angeordnet.

Nicht nur medizinische, sondern vor allem auch pflegerische Leistungen sind in den letzten Jahren durch die Erarbeitung von **Expertenstandards für die Pflege** stark weiterentwickelt worden. Für unsere Patienten bedeutet das vor allem ein Gewinn an Sicherheit: Expertenstandards, mit deren Hilfe beispielsweise Stürze oder etwa das Wundliegen vermieden werden.

Wir kümmern uns aber auch um eine gezielte Entlassung unserer Patienten, in der die weitere Versorgung nach der Krankenhausbehandlung organisiert ist, beispielsweise durch eine Brücken- oder Überleitungspflege.



### Medizinisch-pflegerische Angebote

Akupunktur
Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
Aromapflege / -therapie
Asthmaschulung, Atemgymnastik / -therapie
Audiometrie / Hördiagnostik (bei Säuglingen)
Basale Stimulation
Belastungstraining / -therapie / Arbeiterprobung
Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter
Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
Biofeedback-Therapie
Bobath-Therapie (für Erwachsene und Kinder)
Diät- und Ernährungsberatung
Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung
Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerschaftsgymnastik, Stillberatung
Geschwisterschulung: Umgang mit Säuglingen
Kinästhetik
Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
Kurse von Entbindungspflegern und Hebammen
Manuelle Lymphdrainage
Massage, Fußreflexzonenmassage
Medizinische Fußpflege
Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
Physikalische Therapie / Bädertherapie
Physiotherapie / Krankengymnastik
Präventive Leistungsangebote, z. B.
ärztliche Begleitung der Koronarsportgruppe
Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
Psychoonkologische Beratung
Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
Säuglingspflegekurse
Schmerztherapie / -management
Sozialdienst
Beratung zur Sturzprophylaxe
Spezielle Entspannungstherapie: autogenes Training, progressive Muskelentspannung
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker
Stillberatung
Stomatherapie / -beratung
Versorgung mit Hilfsmitteln (Orthopädietechnik)
Trauerbegleitung
Wärme- und Kälteanwendungen
Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik
Spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
Zusammenarbeit mit Geburtshäusern und Hebammenpraxen
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

## Ausstattung und Serviceangebote

### Ausstattung und Serviceangebote

<b>Ausstattung der Zimmer</b>
Ein- und Zwei-Bett-Zimmer
Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigenem Bad (auch rollstuhlgerecht)
Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
Unterbringung einer Begleitperson, Rooming-in
Elektrisch verstellbare Betten
TV- und Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Telefon, Internetzugang teilweise vorhanden oder technisch einstellbar
Kühlschrank
Wertfach / Tresor teilweise vorhanden
<b>Ausstattung der Klinik</b>
Aufenthaltsräume
Fitnessraum (Station 6)
Bibliothek, Cafeteria
Dialyseplätze: Fernsehmöglichkeiten, Rundfunk
Faxempfang
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen
Parkplätze unmittelbar am Krankenhaus
Spezieller Parkplatz für werdende Eltern: Storchenparkplatz
Parkanlage
Abschiedsraum
Rauchfreies Krankenhaus
Spielplatz / Spielecke
<b>Dienstleistungsangebote</b>
Mobiles Friseurangebot, Maniküre, Pediküre
Wäscheservice
Tageszeitungsangebot
Dolmetscherdienste
Besuchsdienst / „Grüne Damen“
Empfangs- und Begleitdienst für Patienten sowie für Besucher
Seelsorge
Beschwerdemanagement
Patientenfürsprache
Sozialdienst
Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen
<b>Verpflegung</b>
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise)
Kostenlose Getränke
Diät- und Ernährungsangebot
Frühstücks- und Abendbuffet auf der Wöchnerinnenstation
Nachmittagstee und Kaffee

Unser Ziel ist es, Sie möglichst bald wieder in Ihre gewohnte Umgebung nach Hause zu entlassen. Dafür setzen wir uns ein und versuchen in der Zwischenzeit, Ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu machen.

### Auf den Anfang kommt es an. Damit es gut läuft: Geschwisterkurs

Die Geburt eines Kindes ist der Anfang einer lebenslangen Beziehung, auch für den Bruder oder die Schwester. Wir möchten den Geschwisterkindern einen guten Start ermöglichen und bieten deshalb extra für sie einen Geschwisterkurs an. Ihr Kind erhält umfangreiche, kindgerechte Informationen über die Bedürfnisse des Neukömmlings und den Umgang mit ihm.

Der Kurs ist für Jungen und Mädchen im Alter von drei bis neun Jahren gedacht und dauert etwa eineinhalb bis zwei Stunden.

Neben einem hochwertigen Ausstattungsstandard und einer ansprechenden Gebäudearchitektur zeichnet sich das St. Walburga-Krankenhaus durch vielfältige kulturelle Angebote aus, wie beispielsweise den Krankenhausfunk, Musikgruppen oder Bilderausstellungen.



## Patientensicherheit im Detail: Sturzrisiko und Sturzrate gesenkt

Stürze stellen insbesondere für ältere und kranke Menschen ein hohes Risiko dar. Sie gehen häufig mit schwerwiegenden Einschnitten in die bisherige Lebensführung einher und reichen von Wunden und Frakturen über Einschränkungen des Bewegungsradius infolge verlorenen Vertrauens in die eigene Mobilität bis hin zum Verlust einer selbstständigen Lebensführung.

Sichere Mobilität lässt sich fördern: durch rechtzeitige Einschätzung der individuellen Risikofaktoren, Informationen und Beratung von Patienten und Angehörigen sowie eine gemeinsame Maßnahmenplanung – und nicht zuletzt auch durch eine systematische Sturzerfassung.

Risiken, die Stürze im Alter beeinflussen, sind zum Beispiel: Funktionsbeeinträchtigungen, Gebrechlichkeit, Einschränkungen der Sehfähigkeit und des Hörvermögens, Beeinträchtigung der Kognition und Stimmung, Erkrankungen, die zu kurzzeitiger Ohnmacht führen, Inkontinenz, fehlende Fein- und Grobmotorik, Nicht-Erkennen von Gefahren, unangepasste Verwendung von Hilfsmitteln, nicht angemessene Kleidung, insbesondere das Schuhwerk. Aber auch Krankheiten, wie Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, Demenz, Osteoporose, Lähmungen nach Schlaganfall, Gangunsicherheiten und Gleichgewichtsstörungen sind wichtige Faktoren. Nicht zu vergessen sind auch Medikamente, die durch ihre Wirkungen und Nebenwirkungen sehr viel Einfluss auf den menschlichen Körper haben können.

Um all diesen Einflüssen entgegen zu wirken, hat man Sturzprophylaxen entwickelt.

### Was bedeutet Sturzprophylaxe?

Unter Sturzprophylaxe versteht man Maßnahmen zum Vorbeugen und Vermeiden von Stürzen. Pflegekräfte, Therapeuten, Hilfskräfte, das gesamte Personal soll in der Lage sein, wirksam einzugreifen, um Stürze zu vermeiden und Sturzfolgen auf ein Minimum zu reduzieren.

### Wie erkennt man eine erhöhte Sturzneigung?

Das Gangbild ist sehr langsam oder unregelmäßig, Balancestörungen, Kraft- und Leistungsminderung beim Aufstehen, geistige Leistungsminderung, verschlechtertes Sehen, Probleme an Beinen und Füßen, Gehhilfen sind erforderlich, Beweglichkeit und Gehleistungen werden allmählich immer schlechter, es werden mehr als vier oder aber bestimmte Medikamente wie Psychopharmaka oder Antidepressiva täglich eingenommen.

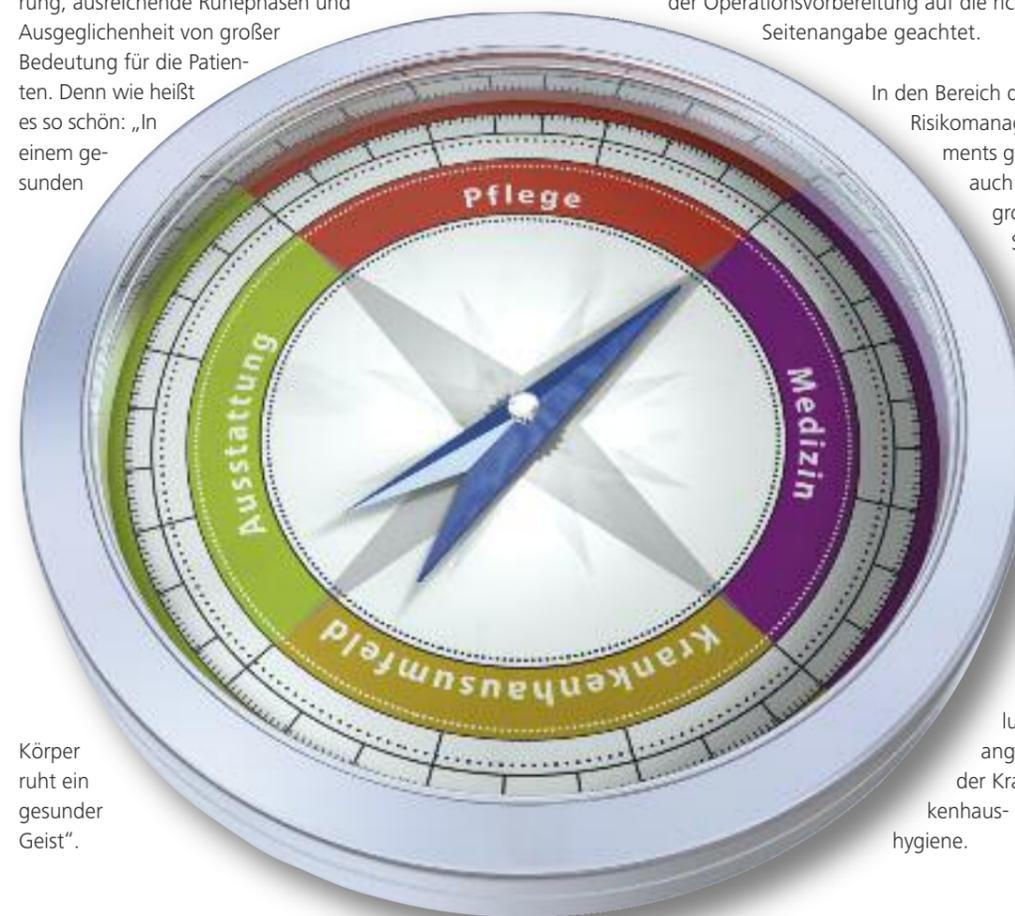
### Wie beugen wir Stürzen vor?

Es finden regelmäßig Fortbildungen statt, in denen allen Mitarbeitern entsprechende Tipps gegeben werden, wie jeder seinen Beitrag zur Sturzprophylaxe leisten kann. Dies betrifft zunächst einfache Hinweise, zum Beispiel: dass man darauf achtet, die Gänge frei von herumliegenden Dingen zu halten, dass Fußböden trocken und rutschfest sind, dass richtiges Schuhwerk getragen wird, die Lichtverhältnisse angepasst sind... Ein Sturzprophylaxeheft zeigt, wie betroffene Patienten und deren Angehörige Übungen zur Sturzprophylaxe und zur Stärkung der Mobilität ausführen können. Ziele dieser Übungen sind: Kräftigung der Muskulatur, Erhalt des Gleichgewichtes, Schulung der Koordination, Erhalt der Gelenkbeweglichkeit, Schulung des Reaktionsvermögens, Schulung der vestibulären Wahrnehmung, Erhalt der Grob- und Feinmotorik, Schulung von gezielten Bewegungen, Erhalt der Konzentration, Erhalt der Aufmerksamkeit und des Konzentrationsvermögens, Erhalt der Körperwahrnehmung, Erhalt der Sensibilität.

### Angehörige können helfen

Ein sehr wichtiger Punkt ist auch die Zusammenarbeit mit den Angehörigen. Durch die richtige Aufklärung sind sie gern bereit, für ihre betroffenen Angehörigen Hilfsmittel wie Stoppersocken oder sogar Hüftschutzhosen zu kaufen und leisten somit auch einen wichtigen Beitrag zur Sturzprophylaxe. Neben diesen Hilfsmitteln und den genannten Maßnahmen sind eine gezielte Ernährung, ausreichende Ruhephasen und Ausgeglichenheit von großer Bedeutung für die Patienten. Denn wie heißt es so schön: „In einem gesunden

Körper ruht ein gesunder Geist“.



## Patientensicherheit im Detail: Risiken konsequent vermindert

Im Rahmen der ärztlichen und pflegerischen Versorgung wird bei uns das Risikomanagement groß geschrieben. In allen Bereichen achten wir deshalb darauf, Fehler bereits in der Planung und Vorbereitung zu vermeiden und die Versorgungsstruktur entsprechend anzupassen. Hier finden sich Begriffe wieder wie das „Team-Time-Out“.

Wenige Minuten vor der Operation – der Patient schläft bereits – erfragen sich gegenseitig alle an der Operation Beteiligten, ob der richtige Patient mit der richtigen OP-Seite im richtigen Saal ist, ob Prothesen oder Operationsmaterial wirklich in allen passenden Größen vorhanden sind, etc. Patienten markieren sich zum Beispiel vor Operationen die betreffende zu operierende Seite an Armen und Beinen selber. Mehrfach wird im Zuge der Operationsvorbereitung auf die richtige Seitenangabe geachtet.

### Krankenhaushygiene

In den letzten Jahren ist die Zahl der multi-resistenten Erreger im Krankenhaus massiv gestiegen. Mit einem umfassenden Hygieneplan, einer strukturierten Kontrolle und einem großen Angebot an Schulungen rund um die Hygiene werden Mitarbeiter auf die Gefahrenquellen hingewiesen und das richtige Verhalten unterrichtet.

Ein großes Problem im OP eines jeden Krankenhauses ist die Gefahr einer Infektion der Wunde oder die Entzündung von Organen oder des Knochens. Deswegen gelten in einer Operationsabteilung besondere Regeln der Hygiene. Der Kampf, den die Mitarbeiter aller Operationsabteilungen den Mikroorganismen angesagt haben, wird allerdings auch schon einmal verloren. Trotz großer Bemühungen und noch so vorsichtigem Arbeiten während der Operation kommt es immer wieder zu diesen sogenannten „nosokomialen Infektionen“.

Einen besonderen Stellenwert zur Verhinderung dieser Infektionen nehmen sterile Operationshandschuhe ein. Sie sind absolut keimfrei und schützen den Patienten vor Erregern. Doch auch der beste Latex-Handschuh muss der handwerklichen Tätigkeit des Operateurs gewachsen sein. Durch scharfe und spitze Instrumente oder zum Beispiel durch Scherkräfte kann in den sterilen Handschuhen des Operateurs ein kleines Loch entstehen. Diese Löcher sind so klein, dass man sie mit dem bloßen Auge nicht sehen kann, aber doch so groß, dass Keime hindurch gelangen können – besonders in der Knochenchirurgie ein unbedingt zu vermei-

ndes Problem. Deshalb werden bei der Implantation von Endoprothesen oder bei der Richtung von großen Knochenbrüchen sogenannte Indikatorhandschuhe benutzt. Es wird dazu ein farblich markierter Handschuh unter den normalen Operationshandschuh gezogen. Kommt es zu einem kleinen, meist nicht sichtbaren Loch in den oberen Handschuhen, so verfärbt sich an dieser Stelle der Handschuh dunkel und macht das Loch sichtbar. Die Handschuhe werden entfernt, neue sterile Handschuhe werden angezogen und der Patient somit geschützt.

### Eine große Anzahl medizintechnischer Geräte – inklusive Schulung

Im St. Walburga-Krankenhaus Meschede steht eine außergewöhnlich große Anzahl technischer Geräte zur Verfügung – ein Service, der nicht in jedem Krankenhaus so umfangreich angeboten wird. Für diese Geräte steht pro Station speziell geschultes Personal zur Verfügung. Hier ist ein großes Wissen im Umgang mit den vielfältigen Geräten gesichert, ein Service, der die Sicherheit der Patienten deutlich erhöht. Die Medizinproduktebeauftragten werden regelmäßig geschult und gewährleisten so die ordnungsgemäße Nutzung der Technik.

### Fachkrankenpflege bedeutet Sicherheit

Auch im Rahmen der pflegerischen Versorgung spielt Personal mit fachlichem Know-how eine immer größere Rolle. So arbeiten im St. Walburga-Krankenhaus Fachkrankenpfleger und -schwestern in den Bereichen der Anästhesie und Intensivmedizin, Endoskopie, Nephrologie, Onkologie, OP-Medizin sowie Stoma- und Wundtherapie.

In den Bereich des Risikomanagements gehört auch das große Schu-

lungsangebot der Krankenhaus-hygiene.

# Qualitätsziele konkret formulieren und systematisch überwachen

Die arbeitsbezogenen Ziele entwickeln sich aus dem Kernprozess des Krankenhauses von der Aufnahme, über die Diagnose, die Therapie bis zur Entlassung unserer Patienten. Zu jedem Prozessabschnitt haben wir in unseren Ablaufbeschreibungen messbare, nachvollziehbare und angemessene Ziele formuliert, welche regelmäßig durch unsere eigenen Mitarbeiter und internen Auditoren, durch Auditoren aus den Verbundhäusern der Misericordia-Trägergesellschaft und auch bei der jährlichen TÜV-Auditierung überprüft werden.

## Gute Qualität bedeutet für uns...

- eine optimale medizinische und pflegerische Versorgung unter Beachtung der erstellten Clinical Pathways,
- ethische Vorgaben einzuhalten und christliche Grundsätze gemäß unserem Leitbild zu beachten.

## ... zufriedene Mitarbeiter durch

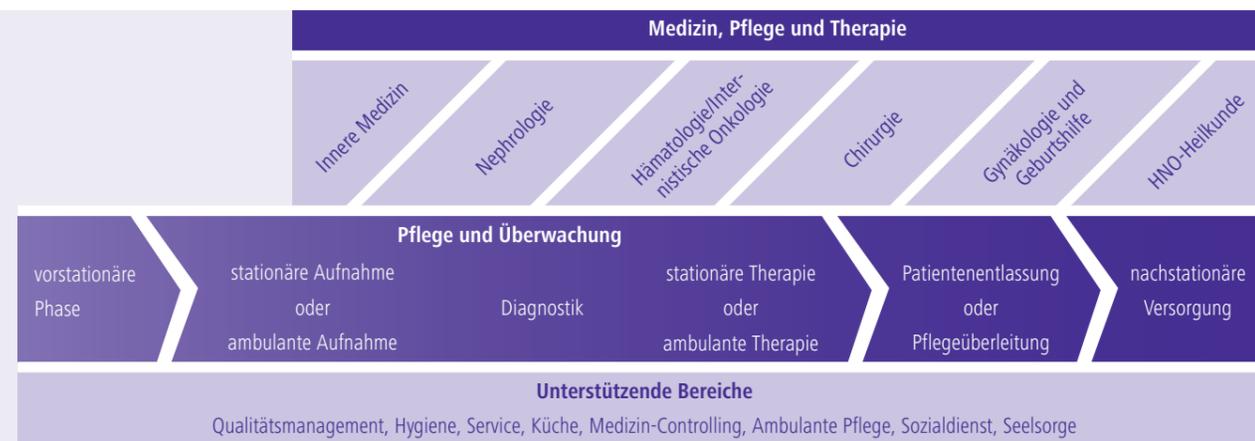
- flexible Arbeitszeitgestaltung,
- regelmäßige interne Kommunikation und Information,
- modern ausgestattete Arbeitsplätze,
- den Erhalt des guten Betriebsklimas,
- regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildung.



Im Jahr 2008 erfolgte dann die erfolgreiche Re-Zertifizierung des gesamten Krankenhauses. Auf Beschluss des Schulausschusses wurde in der Verbundkrankenpflegeschule, einem Zusammenschluss von vier Kliniken im Hochsauerlandkreis, ein separates QM-System nach DIN EN ISO 9001:2000 aufgebaut und implementiert.



Das Qualitätsmanagement-System dient dazu, die Abläufe und Strukturen im Krankenhaus zu beschreiben, verständlich und nachvollziehbar zu machen und durch regelmäßige, kritische Prüfungen ständig zu verbessern. Im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems, das von allen Berufsgruppen und Abteilungen getragen wird, haben sich alle Mitarbeiter dazu verpflichtet, die Qualitätsziele bei ihrer Arbeit zu erfüllen.



## ... zufriedene Patienten durch

- gute Aufklärung des Patienten über den Eingriff, die Behandlung und mögliche Alternativen,
- ausreichende Informationen für Angehörige unserer Patienten unter Beachtung der Schweigepflicht,
- alle Wünsche, Anregungen und Beschwerden unserer Patienten zu bearbeiten,
- transparente und verbindliche Abläufe bei der Patientenbehandlung,
- hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeiter,
- regelmäßige und umfassende Kommunikation mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten.

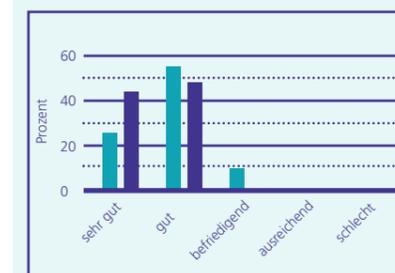
Um Qualitätsziele zu erreichen, bedarf es eines verbindlichen Systems, das Qualität systematisch überwacht. Wir haben uns dazu entschlossen, ein Qualitätsmanagement-System nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen. Die Entscheidung fiel bewusst auf dieses Qualitätsmanagement-System, weil die DIN EN ISO 9001:2000 ein umfassendes und systematisches Werkzeug zur Verfügung stellt, um Qualität zu messen, zu steuern und zu verbessern. Das St. Walburga-Krankenhaus ist seit dem Jahr 2005, erst in Teilbereichen, folgend komplett nach der genannten ISO-Norm zertifiziert worden.

# Befragungen: Hinhören und Kritik zur Verbesserung nutzen

## Kontinuierliche Patientenbefragung

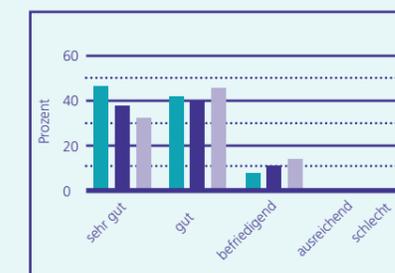
Die Mitarbeiter des St. Walburga-Krankenhauses stützen sich bei der Überprüfung der Kundenzufriedenheit auch auf eine kontinuierliche Patientenbefragung. Zum anderen findet in allen Krankenhäusern der Trägergesellschaft regelmäßig eine trägerweite

### Aufnahme und Empfang



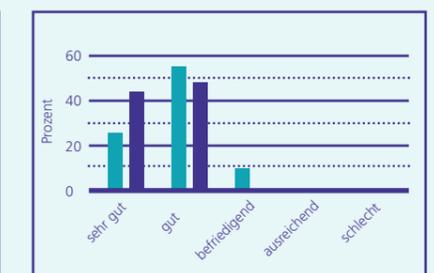
Ablauf der Anmeldung  
Freundlichkeit des Personals

### Ärztliche Betreuung



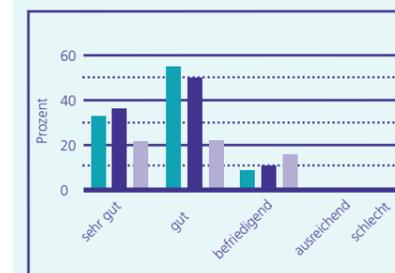
medizinisch-fachliche Leistung  
menschliche Zuwendung  
Information und Aufklärung

### Pflegerische Betreuung



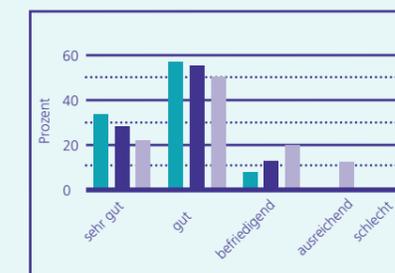
pflegerische Leistung  
menschliche Zuwendung

### Beurteilung der sonstigen Betreuung



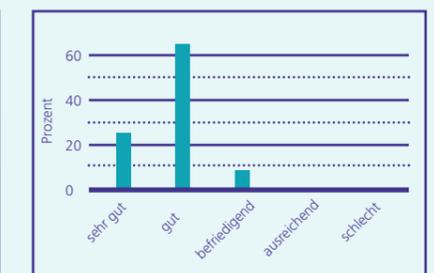
Behandlung der Schmerzen  
Schutz der Intimsphäre  
Wartezeiten vor Untersuchungen

### Ausstattung und Service



Ausstattung des Zimmers  
Sauberkeit Station/WC  
Speiserversorgung

### Gesamtbeurteilung des Aufenthaltes



Patientenbefragung statt. Die Ergebnisse der Befragungen werden untereinander vergleichend zusammengestellt. Aus diesen Analysen werden dann wiederum Ziele entwickelt.

Die Hauptergebnisse der Patientenbefragung wurden in verschiedene Bereiche unterteilt, die wir Ihnen in der Grafik kurz vorstellen möchten. Insgesamt haben sich 345 Patienten an der Befragung beteiligt. Von den teilgenommenen Patienten würden uns 92 Prozent weiterempfehlen und 94 Prozent würden sich erneut in unserem Krankenhaus behandeln lassen.

## Regelmäßige interne Bewertung – die sogenannten internen Audits

Zur Überprüfung der Dienstleistungsqualität, aber insbesondere auch des Status des eingerichteten Qualitätsmanagement-Systems und seiner Wirksamkeit, finden im gesamten St. Walburga-Krankenhaus Audits statt, die von dafür ausgebildeten internen Auditoren durchgeführt werden.

Neu ist, dass innerhalb der Krankenhaus-trägergesellschaft die Auditoren innerhalb des Verbundes in den Kliniken für interne Audits wechseln und so ein objektiveres Bild innerhalb der Audits entsteht.

# Einblicke: Leistungen der Fachabteilungen

| S.32 | Klinik für Chirurgie  
(mit sieben Qualitätsindikatoren)

| S.29 | Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie  
(für diese Abteilung sind keine Qualitätsindikatoren definiert)

| S.42 | Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO)  
(für diese Abteilung sind keine Qualitätsindikatoren definiert)

| S.19 | Klinik für Innere Medizin  
(mit fünf Qualitätsindikatoren)

| S.25 | Klinik für Nephrologie  
(für diese Abteilung sind keine Qualitätsindikatoren definiert)

| S.38 | Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
(mit zwei Qualitätsindikatoren)

# Einblick: Klinik für Innere Medizin

Die Allgemeine Innere Medizin ist mit 81 Planbetten auf vier Stationen die größte Abteilung des St. Walburga-Krankenhauses. Die Schwerpunkte der Abteilung liegen im Bereich der Kardiologie (Herz-Kreislaufkrankungen), der internistischen Intensivmedizin, der Gastroenterologie (Magen-Darm-Erkrankungen) und der Diabetologie (Zuckerkrankheit).

Neben der stationären Versorgung der Patienten können viele Untersuchungen und Therapien auch ambulant durchgeführt werden. Durch die in der Abteilung vorhandene modernste Ausstattung können nahezu alle Maßnahmen zeitnah und „vor Ort“ erfolgen. Wir legen dabei besonderen Wert auf eine persönliche Betreuung des Patienten in enger Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen und den niedergelassenen Ärzten.

### Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

#### Diagnostik und Therapie...

- ...von ischämischen Herzkrankheiten
- ...der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- ...von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- ...von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- ...von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- ...von zerebrovaskulären Krankheiten
- ...der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- ...von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- ...von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- ...von Erkrankungen des Darmausgangs
- ...von Krankheiten des Peritoneums
- ...von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- ...von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- ...von Krankheiten der Pleura
- ...von rheumatologischen Erkrankungen
- ...von onkologischen Erkrankungen

### Sektion Kardiologie

#### Chefarzt

Dr. med. Theodor Wilbrand  
(Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Intensivmedizin)

#### Oberarzt

Dr. med. Christian Berndt  
(Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und spezielle internistische Intensivmedizin)

#### Kontakt

Telefon 0291.202-1201  
Telefax 0291.202-3641  
innere@walburga-krankenhaus.de

### Sektion Gastroenterologie (ab 1. Juli 2009)

#### Chefarzt

Dr. med. Georg Köhne  
(Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Flugmedizin)

#### Oberarzt

Dr. med. Peter Maß  
(Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Fachgebiet Röntgendiagnostik und Notfallmedizin)

#### Kontakt

Telefon 0291.202-1251  
Telefax 0291.202-3646  
innere@walburga-krankenhaus.de

### Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 2.629

Mitarbeiter gesamt: 68

- davon Ärzte: 10
- davon Pflegepersonal: 58

Bettenzahl: 81

# Versorgungsschwerpunkte und Leistungsdaten

Fortsetzung
<b>Diagnostik und Therapie...</b>
...von infektiösen und parasitären Krankheiten
...von Allergien
...von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
...von geriatrischen Erkrankungen
...von psychischen und Verhaltensstörungen
...von Autoimmunerkrankungen
...von Herzrhythmusstörungen
...von Schlafstörungen/Schlafmedizin
...von Gerinnungsstörungen
Intensivmedizin
Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
Spezialsprechstunde
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Endoskopie
Physikalische Therapie
Schmerztherapie
Transfusionsmedizin

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

Diagnostik und Therapie...
...von zerebrovaskulären Erkrankungen
...von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
...von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
...von neuroimmunologischen Erkrankungen
...von Anfallsleiden
...von malignen Erkrankungen des Gehirns
...von gutartigen Tumoren des Gehirns
...von Erkrankungen der Hirnhäute
...von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
...von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
...von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
...von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
...von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
...von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
...von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
...von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
...von geriatrischen Erkrankungen
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Schmerztherapie

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
<b>Notfallambulanz</b>
Notfallambulanz (24h)
<b>Ermächtigungsambulanz</b>
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
<b>Privatambulanz</b>
Privatambulanz
<b>Stationersetzende Maßnahmen</b>

## Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	92

# Leistungsdaten

## Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
I50	Herzschwäche	206
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	131
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris	117
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	102
G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	101
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	99
I21	Akuter Herzinfarkt	89
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	88
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	74
I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt	72

## Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	790
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	495
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	375
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE	214
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	103
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation	90
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	51
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	47
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	40
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	35



# Personal

In der Klinik für Innere Medizin kümmern sich insgesamt zehn Ärzte (davon vier Fachärzte), 58 Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

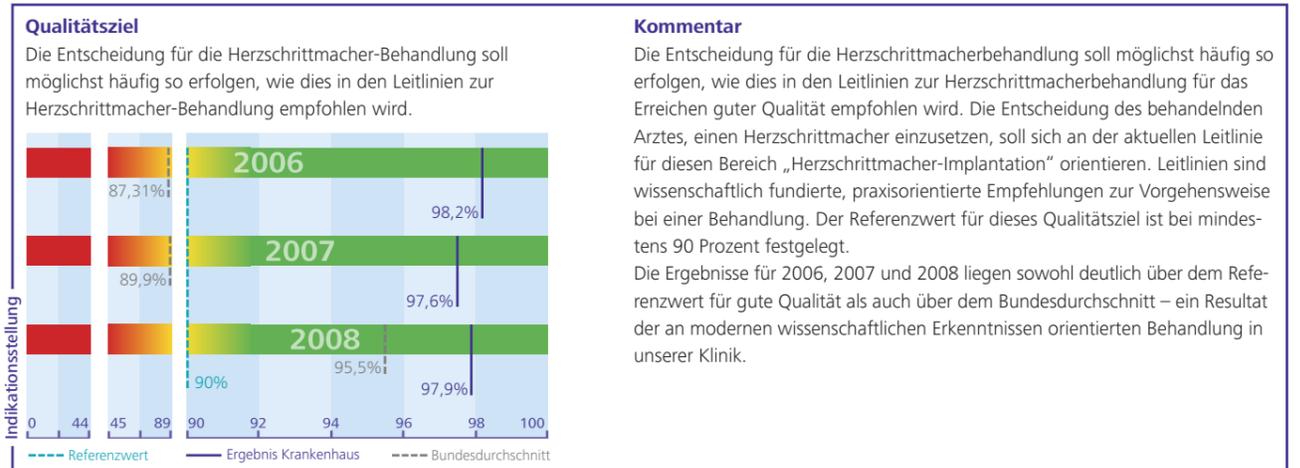
Ärztliche Fachexpertise	
<b>Facharztbezeichnungen</b>	
Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie	
Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie	
<b>Zusatzweiterbildungen</b>	
Ärztliches Qualitätsmanagement	
Intensivmedizin	
Labordiagnostik	
Notfallmedizin	
Röntgendiagnostik	

Pflegerische Fachexpertise	
<b>Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse</b>	
Diplom	
Intensivpflege und Anästhesie	
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Onkologische Pflege	
<b>Zusatzqualifikationen</b>	
Basale Stimulation	
Bobath	
Diabetes	
Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
Entlassungsmanagement	
Ernährungsmanagement	
Kinästhetik	
Kontinenzberatung	
Mentor	
Notaufnahme	
Praxisanleitung	
Qualitätsmanagement	
Stomapflege	
Wundmanagement	

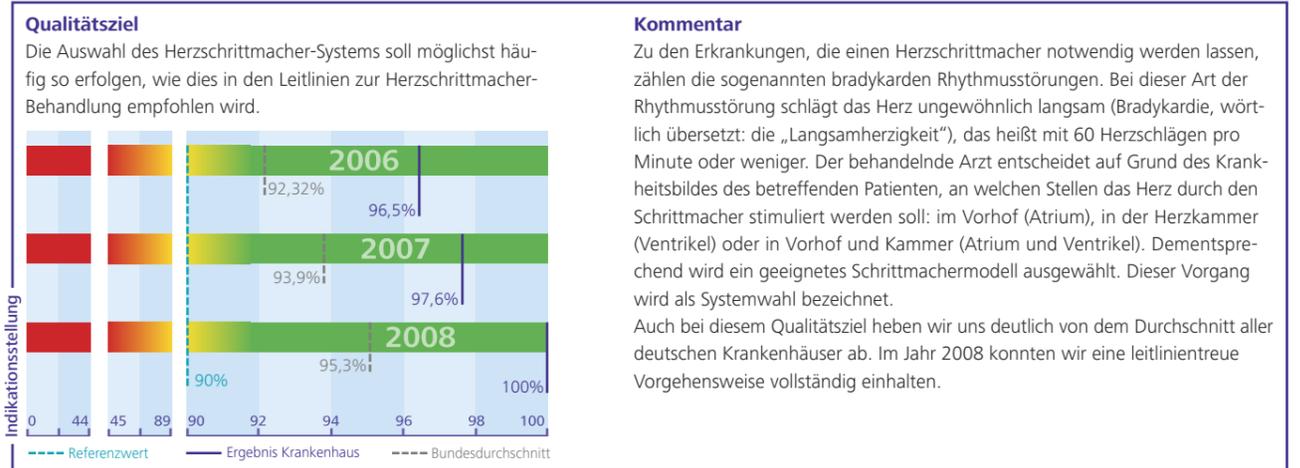
Therapeutisches Personal	
Arzthelfer	
Bobath-Therapeut für Erwachsene und / oder Kinder	
Diätassistent	
Logopäde / Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist / Sprechwissenschaftler / Phonetiker	
Medizinisch-technischer Assistent / Funktionspersonal	
Physiotherapeut	
Podologe / Fußpfleger	
Psychologe	
Sozialarbeiter	
Stomatherapeut	
Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter	

# Qualitätssicherung

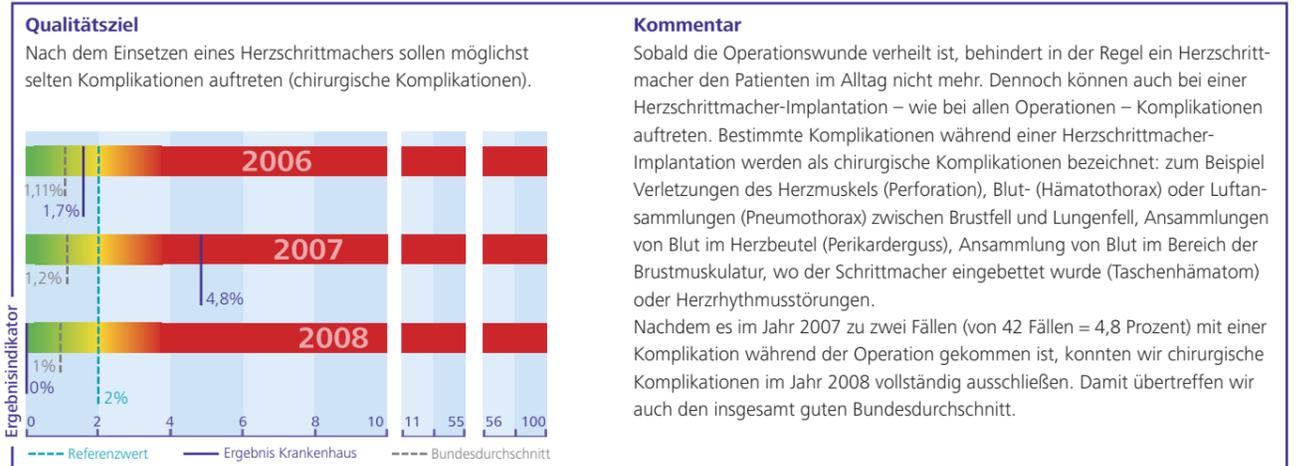
## Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation



## Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation



## Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation



# Qualitätssicherung

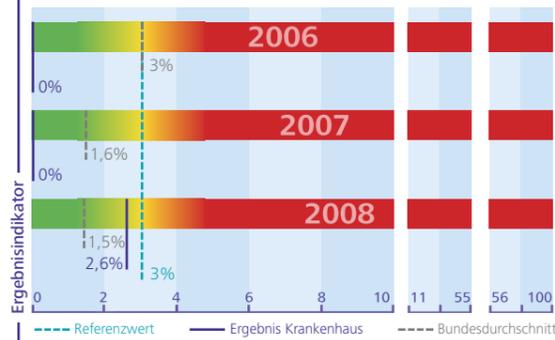
## Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation

### Qualitätsziel

Nach dem Einsetzen eines Herzschrittmachers sollen möglichst selten Komplikationen auftreten (fehlerhafte Platzierung der Sonde im Vorhof).

### Kommentar

Es kann sich nach der Operation herausstellen, dass die Sonde des Herzschrittmachers aus der ursprünglichen Position im Herzen herausgerutscht ist. In diesem Fall kann der Schrittmacher nicht voll wirksam arbeiten. Das Krankenhaus dokumentiert für alle Patienten, ob die Schrittmachersonden im Vorhof (Atrium) aus ihrer beabsichtigten Position verrutscht sind. Ist das der Fall, spricht man von einer Sondendislokation. In der Regel ist der Schrittmacher mit einer verrutschten Sonde nicht mehr voll funktionsfähig, was den Heilungsprozess verzögert und den Krankenhausaufenthalt verlängert. Komplikationen im Vorhof des Herzens treten im St. Walburga-Krankenhaus äußerst selten auf. Innerhalb eines Drei-Jahres-Zeitraums von 2006 bis 2008 ist ein einziger Fall (1 Fall in 2008 von 38 Fällen = 2,6 Prozent) einer solchen Komplikation aufgetreten. Darin zeigt sich – nicht nur im Vergleich zum Referenzwert, sondern auch zum Bundesdurchschnitt, ein ausgezeichnetes Qualitätsniveau in unserer Klinik.



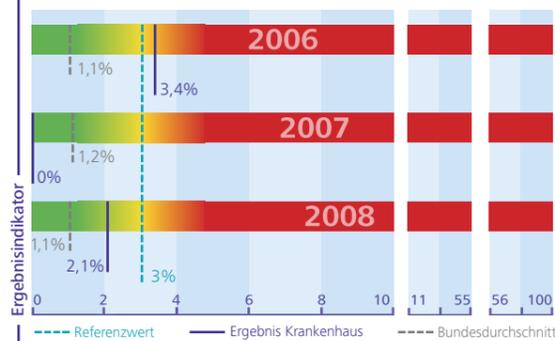
## Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation

### Qualitätsziel

Nach dem Einsetzen eines Herzschrittmachers sollen möglichst selten Komplikationen auftreten (fehlerhafte Platzierung der Sonde im Ventrikel).

### Kommentar

Neben einer fehlerhaften Platzierung des Schrittmachers im Vorhof des Herzens kann es auch zu einem Verrutschen in der Herzkammer (Ventrikel) kommen. Auch hierfür dokumentiert das Krankenhaus für alle Patienten, denen ein Herzschrittmacher eingesetzt wurde, ob die Schrittmachersonden in der Herzkammer aus ihrer beabsichtigten Position verrutscht sind. Aus diesen Angaben wird eine Kennzahl berechnet, deren Ergebnis in Prozent angegeben wird. Sie gibt an, wie hoch der Anteil der Patienten ist, bei denen die Schrittmachersonden nach der Herzschrittmacher-Implantation nicht mehr an der richtigen Stelle in der Herzkammer liegen. Im Jahr 2006 kam es zu 2 Fällen (von 58 Fällen = 3,4 Prozent), in denen es zu einer Komplikation mit der Platzierung des Schrittmachers in der Herzkammer kam, im Jahr 2008 war es ein einziger Fall. Die absoluten Zahlen verdeutlichen, dass bei der niedrigen Fallzahl, die die Basis der Messung ist, starke Ausschläge in den Prozentwerten entstehen. Insgesamt liegt das Versorgungsniveau bei diesem Qualitätsziel etwa auf dem Niveau des Bundesdurchschnittes.



# Einblick: Klinik für Nephrologie

Die Abteilung für Nephrologie und Dialyse versorgt sowohl stationäre als auch teilstationäre Patienten unter Zuhilfenahme aller gängigen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. Die Abteilung unterhält 26 Betten, von denen 15 Plätze der teilstationären Dialyse zugeordnet sind.

Die Dialyseabteilung ist im ehemaligen Rochushaus vor wenigen Jahren komplett neu errichtet worden. Die Dialyseräume sind groß, freundlich und hell. Es besteht auch die Möglichkeit der Einzelplatzdialyse. Ablenkung bietet während der Dialyse der Blick ins Grüne, der aus allen Räumen ermöglicht wird.

### Chefarzt

Prof. Dr. med. Franz Weber  
(Facharzt für Innere Medizin,  
Schwerpunkt Nephrologie)

### Oberärztin

Dr. med. Agnes Bannach  
(Fachärztin für Innere Medizin,  
Schwerpunkt Nephrologie)

### Kontakt

Telefon 0291.202-1680  
Telefax 0291.202-3644  
nephrologie@walburga-krankenhaus.de

## Zahlen und Fakten

**Stationär behandelte Fälle:** 259  
**Teilstationäre behandelte Fälle:** 112  
**Teilstationäre Dialysebehandlungen:** 3.418

**Mitarbeiter gesamt:** 17  
• **davon Ärzte:** 3  
• **davon Pflegepersonal:** 14

**Bettenzahl:** 26

### Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie/Nephrologie

#### Diagnostik und Therapie von...

- ...tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
- ...Niereninsuffizienz
- ...Urolithiasis
- ...sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
- ...sonstigen Krankheiten des Harnsystems
- ...sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
- Dialyse

# Versorgungsschwerpunkte und Leistungsdaten

# Leistungsdaten

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

### Diagnostik und Therapie...

...von ischämischen Herzkrankheiten (keine invasive Diagnostik)
...der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
...von sonstigen Formen der Herzkrankheit
...von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
...von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
...von zerebrovaskulären Krankheiten
...der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
...von Nierenerkrankungen
...von hämatologischen Erkrankungen
...von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
...von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
...von Erkrankungen des Darmausgangs
...von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
...von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
...von Krankheiten der Pleura
...von rheumatologischen Erkrankungen
...von infektiösen und parasitären Krankheiten
...von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
...von geriatrischen Erkrankungen
...von Autoimmunerkrankungen
...von Herzrhythmusstörungen
...von Gerinnungsstörungen
Intensivmedizin
Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
Spezialsprechstunde
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Endoskopie
Physikalische Therapie
Diätetische Beratung

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie

### Diagnostik und Therapie von...

...Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
...bullösen Dermatosen
...papulosquamösen Hautkrankheiten

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Art der Behandlung

#### Notfallambulanz

Notfallambulanz (24h)

#### Ermächtigungsambulanz

#### Privatambulanz

Privatambulanz



## Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	143
N17	Akutes Nierenversagen	25
N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	13
N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	12
N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	12
I50	Herzschwäche	9
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	8
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	7
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	7
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2	5

## Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse	3.374
8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	765
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	46
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	27
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	15
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	12
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	9
1-207	Messung der Gehirnströme – EEG	8
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	7
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE	7



# Personal

In der Abteilung Nephrologie kümmern sich insgesamt drei Ärzte (davon zwei Fachärzte), 14 Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

## Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

Innere Medizin  
Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie

### Zusatzweiterbildungen

Intensivmedizin  
Notfallmedizin  
Spezielle internistische Intensivmedizin

## Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten  
Fachkrankenpflege Nephrologie

### Zusatzqualifikationen

Ernährungsmanagement  
Kinästhetik  
Mentor  
Notaufnahme  
Praxisanleitung  
Qualitätsmanagement

## Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent  
Medizinisch-technischer Assistent / Funktionspersonal  
Podologe / Fußpfleger  
Psychologe  
Sozialarbeiter  
Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter



# Einblick: Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie

Die Hämatologie und Internistische Onkologie im St. Walburga-Krankenhaus ist die einzige anerkannte Hauptabteilung im Hochsauerlandkreis für die Diagnostik und Therapie von Blut- und Geschwulsterkrankungen. Sie kann Ärzte innerhalb dieses Schwerpunktes der Inneren Medizin voll weiterbilden. In einer gemeinsamen onkologischen Konferenz aller Abteilungen werden alle diagnostischen und therapeutischen Konzepte patientenbezogen besprochen.

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hämatologie/Internistische Onkologie

### Diagnostik und Therapie...

... von bösartigen Tumoren der Brustdrüse  
... von gutartigen Tumoren der Brustdrüse  
... von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse  
... von gynäkologischen Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)  
... von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich  
... von Tumoren im Bereich der Ohren  
... von ischämischen Herzkrankheiten  
... von pulmonaler Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes  
... sonstiger Formen der Herzkrankheit  
... von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten  
... von hämatologischen Erkrankungen  
... von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes  
... von Erkrankungen des Darmausgangs  
... von Krankheiten des Peritoneums  
... von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas  
... von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge  
... von Krankheiten der Pleura  
... von onkologischen Erkrankungen  
... von Allergien  
... von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)  
... von malignen Erkrankungen des Gehirns  
Interdisziplinäre Tumornachsorge  
Intensivmedizin  
Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen  
Spezialsprechstunde

### Chefarzt

Priv.-Doz. Dr. med. Martin Schwonzen  
(Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie, Palliativmedizin)

### Oberärztin

Dr. med. Barbara Wenning  
(Fachärztin für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie, Palliativmedizin)

### Kontakt

Telefon 0291.202-1301  
Telefax 0291.202-3642  
onkologie@walburga-krankenhaus.de

## Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 870

Mitarbeiter gesamt: 26

- davon Ärzte: 5
- davon Pflegepersonal: 21

Bettenzahl: 30

# Versorgungsschwerpunkte und Leistungsdaten

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

Palliativmedizin
Schmerztherapie
Transfusionsmedizin

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
--

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Art der Behandlung

#### Notfallambulanz

Notfallambulanz (24h)
-----------------------

#### Ermächtigungsambulanz

Hämatologie und internistische Onkologie
--

#### Privatambulanz

Hämatologie und internistische Onkologie
--

#### Apothekenvertrag § 129a

## Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	78
C16	Magenkrebs	77
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	61
C50	Brustkrebs	60
C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	45
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	43
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs	35
C15	Speiseröhrenkrebs	34
C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	26
C23	Gallenblasenkrebs	24

## Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	202
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	173
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	150
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	137
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	85
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	71
6-001	Gabe von Medikamenten	37
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	36
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	32
6-002	Gabe von Medikamenten	30

# Personal

In der Abteilung Hämatologie und Internistische Onkologie kümmern sich insgesamt fünf Ärzte (davon zwei Fachärzte), 21 Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

## Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie
--

### Zusatzweiterbildungen

Labordiagnostik
Notfallmedizin

## Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Onkologische Pflege
Palliative Care

### Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation
Bobath
Entlassungsmanagement
Ernährungsmanagement
Kinästhetik
Mentor
Notaufnahme
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Wundmanagement

## Therapeutisches Personal

Bobath-Therapeut für Erwachsene und / oder Kinder
Diätassistent
Medizinisch-technischer Assistent / Funktionspersonal
Physiotherapeut
Podologe / Fußpfleger
Psychologe
Sozialarbeiter
Stomatherapeut
Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter



# Einblick: Klinik für Chirurgie

## Chefärztin Allgemein Chirurgie

Dr. med. Elisabeth Sümmermann (FA Chirurgie, Schwerpunkt Viszeralchirurgie)

## Oberärztin Allgemein Chirurgie

Marie-Lusie Volland (FA Chirurgie)

## Chefarzt Unfallchirurgie

Dr. med. Detlef Drüppel (FA Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Durchgangsarzt)

## Oberärzte Unfallchirurgie

Dr. med. Andreas Stratmann (FA Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Phlebologie)

Kerstin Mentel (FA Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie)

## Chefarzt Koloproktologie

Dr. med. Ulrich Aumann (FA Chirurgie, Viszeralchirurgie und Proktologie)

## Oberarzt Koloproktologie

Walter Landgraf (FA Chirurgie und Proktologie)

## Kontakt

### Sektion Allgemein Chirurgie

Telefon 0291.202-1403  
Telefax 0291.202-3651

### Sektion Unfallchirurgie

Telefon 0291.202-1401  
Telefax 0291.202-3653

### Sektion Koloproktologie

Telefon 0291.202-1451  
Telefax 0291.202-3652

chirurgie@walburga-krankenhaus.de

## Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 3.121

Mitarbeiter gesamt: 71

- davon Ärzte: 15
- davon Pflegepersonal: 56

Bettenzahl: 80

Die allgemein chirurgische Abteilung behandelt alle Erkrankungen des Bauchraumes (Gallenblasenchirurgie, Magen Chirurgie, Milzchirurgie, Dünndarmchirurgie). In der Halsregion wird die Chirurgie der Schilddrüse betrieben. Die Unfallchirurgie/Orthopädie umfasst die Behandlung von Knochenbrüchen, die Versorgung von Schwer- und Mehrfachverletzten, arthroskopische Operationen, künstlichen Gelenkersatz (Endoprothesen), besonders des Kniegelenkes, Hand- und Fußchirurgie sowie die Wiederherstellungschirurgie des Bewegungsapparates und der Weichteile. Im Vordergrund des Kompetenzzentrums der Klinik für Koloproktologie steht die operative Therapie von Erkrankungen des Dünn-, Dick- und Mastdarmes. Ein wesentlicher Bestandteil des medizinischen Angebotes ist die Enddarmchirurgie, die sich mit Erkrankungen wie Hämorrhoiden, Fisteln und Fissuren, Abszessen und anderen Erkrankungen im Analbereich befasst.

### Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

#### Allgemeinchirurgie...

Minimalinvasive endoskopische Operationen

Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

Speziellesprechstunde

Chirurgie der Brustdrüse bei Männern (benigne und maligne Erkrankungen) mit Lymphknoten-dissektion der Axilla

Modernes Wundmanagement (unter anderem Vacuumtherapie, Madentherapie, Hauttransplantation bei Defektwunden)

#### Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie...

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Endokrine Chirurgie – speziell Schilddrüse

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Magen-Darm-Chirurgie

Portimplantation

Transplantationschirurgie

Tumorchirurgie

# Versorgungsschwerpunkte

## Fortsetzung

### Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe

#### Neurochirurgie...

Chirurgie der peripheren Nerven

Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen

### Proktologische Chirurgie

#### Thoraxchirurgie...

Operationen wegen Thoraxtrauma

### Unfall- und Wiederherstellungschirurgie...

Amputationschirurgie

### Unfall- und Wiederherstellungschirurgie...

Bandrekonstruktionen / Plastiken

#### Diagnostik und Therapie von...

...Knochenentzündungen

...Verletzungen des Kopfes

...Verletzungen des Halses

...Verletzungen des Thorax

...Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

...Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

...Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

...Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

...Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

...Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

...Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Fußchirurgie

Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik

Handchirurgie

Metall-/Fremdkörperentfernungen

Schulterchirurgie

Septische Knochenchirurgie

Sportmedizin / Sporttraumatologie

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie

### Diagnostik und Therapie von...

...Allergien – speziell in der Proktologie

...Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen – speziell in der Proktologie

...Hauttumoren

...Infektionen der Haut und der Unterhaut

...bullösen Dermatosen

...sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

Endoskopische Operationen

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

### Diagnostik und Therapie von...

...Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

...hämatologischen Erkrankungen

...endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen

...Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

...Erkrankungen des Darmausgangs

...Krankheiten des Peritoneums

...Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

...onkologischen Erkrankungen

...infektiösen und parasitären Krankheiten

...Autoimmunerkrankungen

...Gerinnungsstörungen

Intensivmedizin

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation

Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis

Endoskopie

Palliativmedizin

Schmerztherapie

Transfusionsmedizin

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie

### Diagnostik und Therapie von...

...Arthropathien

...Systemkrankheiten des Bindegewebes

...Spondylopathien

...Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

...sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

...Osteopathien und Chondropathien

...sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

...Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Metall- / Fremdkörperentfernungen

Wirbelsäulenchirurgie

Arthroskopische Operationen

Speziellesprechstunde

Endoprothetik

Fußchirurgie

Handchirurgie

Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie

Schulterchirurgie

Sportmedizin / Sporttraumatologie

## Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie

### Diagnostik und Therapie von...

...Urolithiasis

...sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

...sonstigen Krankheiten des Harnsystems

...sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

Tumorchirurgie

Dialyse

# Leistungsdaten

# Personal/Qualitätssicherung

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
<b>Ambulante Operationen</b>
Stationersetzende Maßnahmen
<b>Notfallambulanz</b>
Notfallambulanz (24h)
<b>Ermächtigungsambulanz</b>
<b>Privatambulanz</b>
Schwerpunkt Unfallchirurgie und Orthopädie, Koloproktologie, Allgemeinchirurgie
<b>Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren (Behandlung von Arbeitsunfällen)</b>
D-Arzt- / Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
Zulassung zum §6 Verfahren „Schwerstverletztenversorgung von Arbeitsunfällen“

## Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	75
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen zum Beispiel bei Brüchen verwendet wurden	34
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	17
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	15
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	14
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	7
5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	7

## Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden	164
S06	Verletzung des Schädelinneren	160
K40	Leistenbruch (Hernie)	137
K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	122
S52	Knochenbruch des Unterarmes	114
M75	Schulterverletzung	104
S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	101
K35	Akute Blinddarmentzündung	98
K80	Gallensteinleiden	96
M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	85

## Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	243
5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	148
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	139
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	137
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenkes durch eine Spiegelung	119
5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfistel)	114
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	114
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	110
5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	109
5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	108

In der Abteilung Chirurgie kümmern sich insgesamt 15 Ärzte (davon zehn Fachärzte), 56 Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

### Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer
Diätassistent
Logopäde/Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftler/Phonetiker
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal
Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/Orthopädienschuhmacher/Bandagist
Physiotherapeut
Podologe/Fußpfleger
Psychologe
Sozialarbeiter
Stomatherapeut
Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter

### Pflegerische Fachexpertise

<b>Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse</b>
Diplom
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst
<b>Zusatzqualifikationen</b>
Basale Stimulation
Bobath
Diabetes
Entlassungsmanagement
Ernährungsmanagement
Kinästhetik
Kontinenzberatung
Mentor
Notaufnahme
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Stomapflege
Wundmanagement

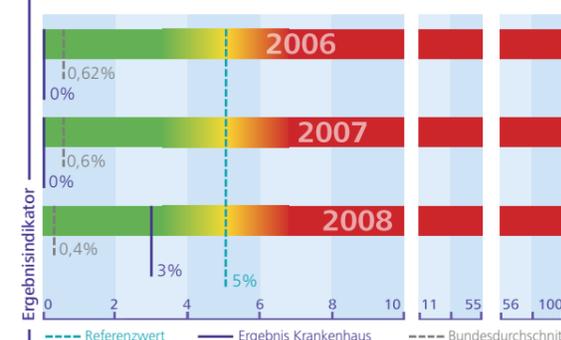
### Ärztliche Fachexpertise

<b>Facharztbezeichnungen</b>
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie
Chirurgie, Schwerpunkt Viszeralchirurgie
<b>Zusatzweiterbildungen</b>
Notfallmedizin
Phlebologie
Proktologie
Spezielle Unfallchirurgie

## Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)

### Qualitätsziel

Nach Einsatz von künstlichen Hüftgelenken sollen möglichst selten Ausrenkungen auftreten.



### Kommentar

Nachdem ein künstliches Hüftgelenk (Gelenkprothese) eingesetzt und eingepasst wurde, soll es richtig und sicher sitzen. In seltenen Fällen kann es zu Ausrenkungen (Luxationen) des neuen Hüftgelenkes kommen. Dabei gleitet der Gelenkkopf aus der Gelenkpfanne heraus und gerät in eine falsche Position, in der das Hüftgelenk nicht mehr bewegt werden kann. Solche Ausrenkungen des künstlichen Hüftgelenkes können operationstechnische Gründe haben oder auftreten, weil bei manchen Patienten besondere Voraussetzungen, beispielsweise eine geschwächte Muskulatur, bestehen. Der Gelenkkopf muss wieder in seine richtige Position in der Gelenkpfanne gebracht, also eingelenkt werden (Reposition). Diese schwerwiegende Komplikation gilt es also zu vermeiden.

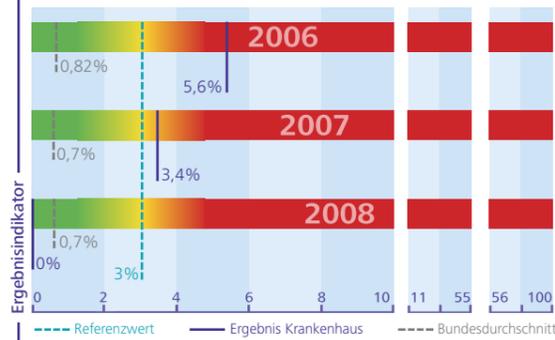
In den drei Jahren zwischen 2006 und 2008 ist ein einziger Fall einer nachträglichen Ausrenkung entstanden (1 von 33 Fällen = 3 Prozent). Damit können wir ein ausgezeichnetes, über Jahre stabiles Ergebnis nachweisen.

# Qualitätssicherung

## Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)

**Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)**  
Nach Einsatz von künstlichen Hüftgelenken sollen möglichst selten Entzündungen der Operationswunde auftreten.

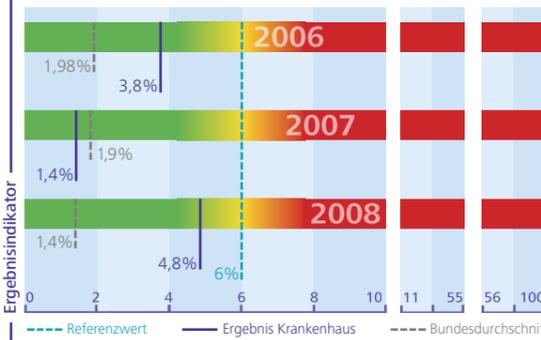
**Kommentar**  
Die Entzündung (Infektion) eines künstlichen Gelenkersatzes wird von Krankheitserregern hervorgerufen, die von außen beispielsweise in eine Wunde geraten und sich dann im Körper vermehren und ausbreiten. Sie können aber auch bereits vor der Operation unbemerkt im Körper vorhanden gewesen sein und sich erst nach der Operation, gefördert durch die Schwächung des Organismus nach einem solchen Eingriff, erkennbar werden. Dringen Krankheitserreger in das Umfeld des gerade eingesetzten künstlichen Gelenkes ein, ist die Behandlung wegen des nun im Bereich der Entzündung vorhandenen Fremdkörpers – des künstlichen Hüftgelenks – schwieriger als bei anderen Infektionen. Eine lange Behandlung mit entzündungshemmenden Medikamenten (Antibiotika) wird erforderlich.  
In den Jahren 2006 und 2007 ist jeweils ein Fall (von 18 Fällen = 5,6 Prozent bzw. von 29 Fällen = 3,4 Prozent) mit einer Entzündung der Operationswunde aufgetreten. Im Jahr 2008 trat kein einziger Fall einer Wundinfektion auf, was für eine sorgfältige operative wie pflegerische Versorgung spricht.



## Leistungsbereich: Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (Kniegelenkersatz)

**Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)**  
Nach Einsatz von künstlichen Kniegelenken sollen möglichst selten Folgeoperationen zur Behandlung von Komplikationen erforderlich sein.

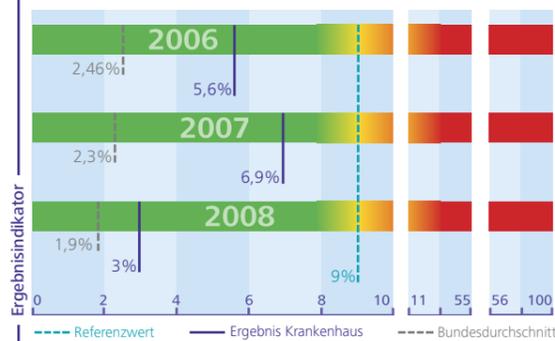
**Kommentar**  
Auch dieses Qualitätsziel verhält sich analog zum Leistungsbereich des Hüftgelenkersatzes. Das Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks (Implantation) ist ebenfalls eine häufig durchgeführte und umfassend vorbereitete Operation. Dennoch können nach einem Endoprothesen-Einsatz in das Kniegelenk, das neben dem Schultergelenk unser komplexestes Gelenk ist, Komplikationen vorkommen. Tritt eine Komplikation auf, können ungeplante Folgeoperationen (Reintervention) erforderlich werden. Das bedeutet für die Patienten eine längere Einschränkung der Beweglichkeit und der Mobilität, es müssen dann auch zusätzlich Medikamente eingenommen werden. Die Patienten sind in diesem Fall einer erheblich größeren körperlichen und psychischen Belastung ausgesetzt.  
Im Unterschied zu dem oben beschriebenen Qualitätsziel sind hier in den letzten Jahren Einzelfälle aufgetreten, in denen eine Folgeoperation erforderlich wurde. Es ist immer eine individuelle Entscheidung von Arzt und Patient, ob versucht wird, durch einen nochmaligen Eingriff das Ergebnis für den Patienten zu verbessern.



## Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)

**Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)**  
Nach Einsatz von künstlichen Hüftgelenken sollen möglichst selten Folgeoperationen zur Behandlung von Komplikationen erforderlich sein.

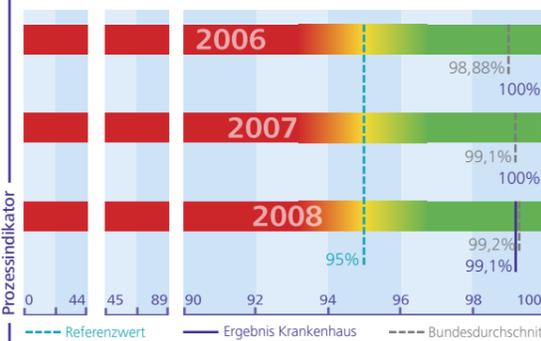
**Kommentar**  
Das Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes (Implantation) ist eine häufig durchgeführte, geplante und umfassend vorbereitete Operation. Dennoch können nach einer Hüft-Endoprothesen-Implantation Komplikationen vorkommen. Diese Komplikationen können zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten auftreten (Früh- und Spät komplikationen). Hier werden nur Komplikationen erfasst, die während des Krankenhausaufenthaltes auftreten. Tritt eine Komplikation auf, können ungeplante Folgeoperationen (Reintervention) erforderlich werden. Das bedeutet für die Patienten eine längere Einschränkung der Beweglichkeit und auch der Mobilität. Alles in allem sind die Patienten einer erheblich größeren körperlichen und psychischen Belastung ausgesetzt.  
In vier von insgesamt 80 Fällen wurde in dem Drei-Jahres-Zeitraum zwischen 2006 und 2008 ein erneuter Eingriff erforderlich. Damit liegt das St. Walburga-Krankenhaus klar unterhalb des geforderten Maximalwertes, erreicht statistisch jedoch nicht ganz den Bundesdurchschnitt. Die hohe prozentuale Abweichung ist Folge der niedrigen Fallzahl, die zu hohen Ausschlägen der Prozentwerte führt.



## Leistungsbereich: Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)

**Qualitätsziel**  
Nach einer Gallenblasenentfernung soll die entfernte Gallenblase möglichst häufig feingeweblich untersucht werden.

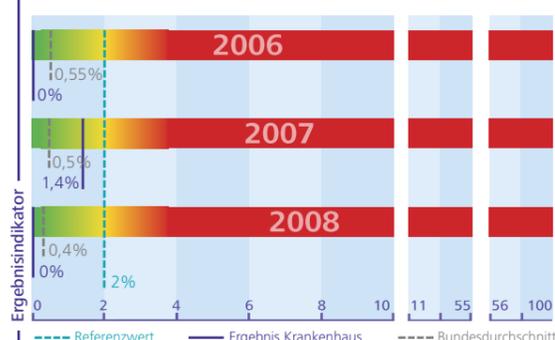
**Kommentar**  
Um festzustellen, wie stark die entfernte Gallenblase geschädigt ist oder ob möglicherweise sogar eine bis dahin nicht bekannte Krebserkrankung der Gallenblase vorliegt, wird sie nach ihrer Entfernung (postoperativ) von einem auf Gewebeuntersuchungen spezialisierten Arzt (Pathologen), feingeweblich (histologisch) untersucht. Mit diesem Schritt wird überprüft, ob der behandelnde Arzt die Krankheit vor der Operation richtig erkannt und eingeschätzt hat. Außerdem kann nur mit dieser Gewebeuntersuchung durch den Pathologen nach der Operation endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden, dass eine bösartige Veränderung, wie beispielsweise ein bis dahin unbekannter Gallenblasenkrebs, besteht.  
Im St. Walburga-Krankenhaus werden alle entfernten Gallenblasen feingeweblich untersucht. In einem einzigen Fall wurde im Jahr 2008 keine Untersuchung der Gallenblase durchgeführt. Der Patient wurde für die Operation in eine viszeralchirurgische Spezialklinik verlegt, wo die Behandlung abgeschlossen wurde.



## Leistungsbereich: Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (Kniegelenkersatz)

**Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)**  
Nach Einsatz von künstlichen Kniegelenken sollen möglichst selten Entzündungen der Operationswunde auftreten.

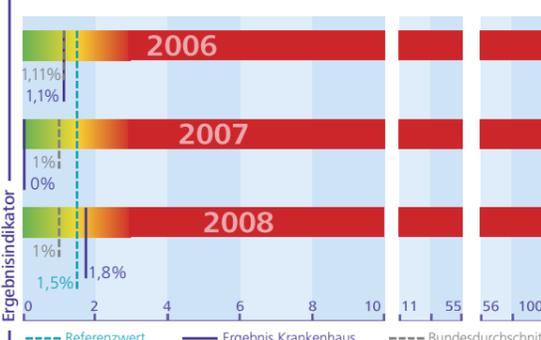
**Kommentar**  
Wie bei der Entzündung des Hüftgelenks wird die Entzündung (Infektion) eines künstlichen Knie-Gelenkersatzes von Krankheitserregern hervorgerufen, die von außen beispielsweise in eine Wunde geraten und sich dann im Körper vermehren und ausbreiten. Sie können aber auch bereits vor der Operation unbemerkt im Körper vorhanden gewesen sein und sich erst nach der Operation, gefördert durch die Schwächung des Organismus nach einem solchen Eingriff, erkennbar werden. Dringen Krankheitserreger in das Umfeld des gerade eingesetzten künstlichen Gelenkes ein, ist die Behandlung wegen des nun im Bereich der Entzündung vorhandenen Fremdkörpers – des künstlichen Kniegelenks – schwieriger als bei anderen Infektionen. Eine lange Behandlung mit entzündungshemmenden Medikamenten (Antibiotika) wird erforderlich.  
Bis auf einen Einzelfall im Jahr 2007 (1 von 71 Fällen = 1,4 Prozent) sind bei uns keine nachträglichen Entzündungen der Operationswunde entstanden.



## Leistungsbereich: Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)

**Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)**  
Nach Gallenblasenentfernungen sollen möglichst selten Folgeoperationen zur Behandlung von Komplikationen erforderlich sein.

**Kommentar**  
Tritt nach einer Operation eine Komplikation auf, können ungeplante Folgeoperationen (Reintervention) erforderlich werden. Die Auswirkungen für die betroffenen Patienten können zum Beispiel eine Verzögerung des Heilungsprozesses und damit verbunden die Verlängerung des Krankenhausaufenthaltes oder die Einnahme zusätzlicher Medikamente sein. Insgesamt sind die Patienten bei Komplikationen einer erheblich größeren körperlichen und psychischen Belastung ausgesetzt. Auch während einer Gallenblasenoperation können Komplikationen auftreten, z. B. Verletzungen des Darmes oder von Blutgefäßen. Geplante Gallenblasenentfernungen ziehen weniger Komplikationen nach sich als Notfalloperationen. Ziel aller Krankenhäuser muss es daher sein, Komplikationen zu vermeiden, die Folgeoperationen notwendig machen.  
Im Jahr 2006 wurde 1 von 88, im Jahr 2008 1 von 57 Patienten ein zweites Mal operiert – ein gutes Ergebnis. Im Jahr 2008 handelt es sich um denselben Fall wie beim o. a. Qualitätsziel. Obwohl die Hauptbehandlung in einer anderen Klinik stattfand, wurde er im St. Walburga-Krankenhaus zusätzlich dokumentiert.



# Einblick: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## Chefarzt

Kurt Müller  
(Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie)

## Oberarzt

Dr. med. Hans-Gottfried Simon  
(Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin, Spezielle operative Gynäkologie)

## Kontakt

Telefon 0291.202-1601  
Telefax 0291.202-3655  
gynaekologie@walburga-krankenhaus.de

In der Gynäkologie und Geburtshilfe arbeiten Ärzte, Hebammen, Kranken- und Kinderkrankenschwestern Hand in Hand - immer mit dem Ziel, eine individuelle und ganzheitliche Betreuung unserer Patientinnen sicherzustellen. Räumlich befindet sich die Gynäkologie und Geburtshilfe im neu erbauten Bettenhaus II auf der Station 5, die aufgeteilt ist in einen gynäkologischen und einen geburtshilflichen Bereich mit einem integrierten Kinderzimmer. Auf gleicher Ebene befindet sich der Kreißsaal.

## Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 1.555

Mitarbeiter gesamt: 37

- davon Ärzte: 5
- davon Pflegepersonal: 32

Bettenzahl: 30

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
<b>Diagnostik und Therapie...</b>
... von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
... von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
... von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
Endoskopische Operationen
Gynäkologische Abdominalchirurgie
Inkontinenzchirurgie
... gynäkologischer Tumoren
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
... von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen
... von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
... von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Spezialsprechstunde
Urogynäkologie
Brustsprechstunde
Mehrlingsgeburten
Stadiengerechte Radikalchirurgie der Genital-Karzinome (unter anderem paraaortale Lymphonodektomien, Deperitonealisierungen)
Vaginale Entbindung aus Becken-Endlage

# Versorgungsschwerpunkte und Leistungsdaten

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
<b>Diagnostik und Therapie...</b>
... von (angeborenen) Herzerkrankungen
... von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
... von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
... von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
... von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
... von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
... von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
... von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
... spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Neugeborenen-Screening
Neugeborenen-Hörscreening

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
<b>Ambulante Operationen / stationärsersetzende Maßnahmen</b>
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
<b>Notfallambulanz</b>
Notfallambulanz (24h)
<b>Ermächtigungsambulanz</b>
<b>Privatambulanz</b>
Privatambulanz

## Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	47
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut – Ausschabung	27
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	14
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt	8
5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	5
5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	5
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsen-gewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	5

## Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
Z38	Neugeborene	384
O70	Dammriss während der Geburt	138
C50	Brustkrebs	54
O42	Vorzeitiger Blasensprung	53
D25	Gutartiger Tumor der Gebärmutter-muskulatur	46
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	45
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	44
O80	Normale Geburt eines Kindes	42
O63	Sehr lange dauernde Geburt	34
O81	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke	30

## Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	428
5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	225
5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	96
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut – Ausschabung	77
5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	57
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt	55
5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	51
9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	51
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	43
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	39

# Personal

In der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe kümmern sich insgesamt fünf Ärzte (davon zwei Fachärzte), acht Gesundheits- und Krankenpfleger, zwölf Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, zwölf Hebammen/Entbindungspfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

## Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

### Zusatzweiterbildungen

- Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie
- Spezielle operative Gynäkologie
- Sonographie der Brustdrüse in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Mammographie in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst
- Fachkraft für integrative Wochenpflege
- Fachkraft für Beckenboden- und Inkontinenztraining

### Zusatzqualifikationen

- Basale Stimulation
- Diabetes
- Entlassungsmanagement
- Ernährungsmanagement
- Kinästhetik
- Kontinenzberatung
- Mentor
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement
- Stomapflege
- Wundmanagement
- Stillbeauftragte (IBCL)
- Akupunktur
- Homöopathie

## Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer
- Diätassistent
- Ergotherapeut / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut
- Logopäde / Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist / Sprechwissenschaftler / Phonetiker
- Masseur / Medizinischer Bademeister
- Medizinisch-technischer Assistent / Funktionspersonal
- Physiotherapeut
- Podologe / Fußpfleger
- Psychologin
- Sozialarbeiter
- Stomatherapeut
- Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter

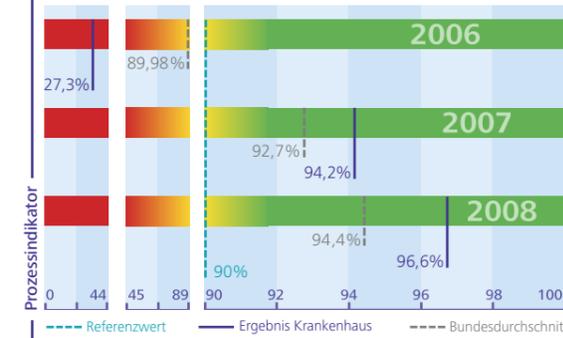
# Qualitätssicherung

## Leistungsbereich: Gynäkologische Operationen (Frauenheilkunde)



### Qualitätsziel

Möglichst häufig vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen.



### Kommentar

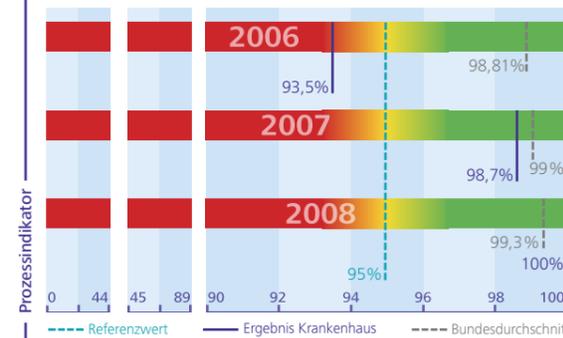
Wenn Operationswunden sich entzünden (Wundinfektion), können für die Patientinnen schmerzhaft Komplikationen entstehen, Folgeoperationen können erforderlich werden. Insgesamt bedeutet dies eine zusätzliche körperliche und seelische Belastung für die Patientinnen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass durch die rechtzeitige Gabe von Antibiotika (Medikamente, die Entzündungserreger bekämpfen) die Entstehung von Wundinfektionen bei Gebärmutterentfernungen verhindert werden kann. Möglichst viele Patientinnen sollten deshalb vorbeugend Antibiotika erhalten, um Entzündungen der Operationswunden zu verhindern. Aufgrund des ungünstigen Ergebnisses aus dem Jahr 2006 haben wir unsere Prozesse in diesem Bereich optimiert und lagen bereits 2007 und im Jahr 2008 deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

## Leistungsbereich: Gynäkologische Operationen (Frauenheilkunde)



### Qualitätsziel

Möglichst häufig vorbeugende Gabe von Medikamenten zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen.



### Kommentar

Der Verschluss eines Blutgefäßes durch ein Blutgerinnsel (Thrombus) wird als Thrombose bezeichnet, die besonders dann entsteht, wenn der Blutstrom verlangsamt wird. Eine Thrombose kann durch langes Sitzen – etwa im Flugzeug bei Langstreckenflügen – oder langes Liegen, z. B. durch eine Ruhigstellung nach Operationen, hervorgerufen werden. Die Wahrscheinlichkeit einer Thrombose kann erheblich vermindert werden, wenn vorbeugend bestimmte Medikamente gegeben werden. Dadurch sinkt auch die Gefahr einer Lungenembolie (Verschleppung eines Thrombus in die Lunge) deutlich. Für die meisten Frauen unter 40 Jahren besteht bei der Gebärmutterentfernung nur ein geringes Thromboserisiko. Patientinnen ab dem Alter von 40 Jahren sollten jedoch vorbeugend Medikamente zur Vermeidung von Thrombosen erhalten. Die Grafik zeigt, wie uneinheitlich in Deutschland mit dieser Empfehlung umgegangen wurde und noch wird. Die Ergebnisse des St. Walburga-Krankenhauses liegen in jedem Jahr weit über dem Bundesdurchschnitt – mit 100 Prozent in 2008.

# Einblick: Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO)

**Belegarzt**  
Dr. med. Peter Wunderle  
(Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde)

**Kontakt**  
Telefon 0291.202-1030  
Telefax 0291.202-3605  
Station3@walburga-krankenhaus.de

## Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 364

Mitarbeiter gesamt: 8  
• davon Belegärzte: 2  
• davon Pflegepersonal: 6

Bettenzahl: 10

Das St. Walburga-Krankenhaus verfügt über eine zehn Betten große Belegabteilung für HNO-Heilkunde.

Die Abteilung führt kleine und mittlere Eingriffe der HNO-Heilkunde durch. Dazu gehören Naseneingriffe zur Verbesserung der Nasenatmung und Korrektur der Nasenform, die operative Sanierung von entzündlichen Veränderungen sämtlicher Nasennebenhöhlen, Mandeloperationen, Polypentfernungen, mikrolaryngoskopische Eingriffe im Bereich des Kehlkopfes sowie operative Eingriffe im Bereich des Ohres mit Paukenröhrcheneinlage bis hin zur mikrochirurgischen operativen Sanierung bei chronischen Mittelohrerkrankungen und Korrektur der Ohrmuschel in Form und Stellung.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	
<b>Ohr</b>	
<b>Diagnostik und Therapie von ...</b>	
...Krankheiten des äußeren Ohres	
...Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
...Krankheiten des Innenohres	
Mittelohrchirurgie	
Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
<b>Nase</b>	
<b>Diagnostik und Therapie von ...</b>	
...Infektionen der oberen Atemwege	
...Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
<b>Mund/Hals</b>	
<b>Diagnostik und Therapie von ...</b>	
...Krankheiten der Mundhöhle	
...Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
...Erkrankungen des Kehlkopfes	
...Erkrankungen der Trachea	
...Schluckstörungen	
Allgemein: Spezialsprechstunde	

# Leistungsdaten und Personal

## Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	171
J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	61
J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	29
H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	17
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	15
Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	9
D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	6
H61	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs	6
J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	5
H72	Trommelfellriss, der nicht durch Verletzung verursacht ist	5

## Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie	119
5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	77
1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	73
5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	67
5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	54
5-221	Operation an der Kieferhöhle	28
5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	19
5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	16
5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	15
5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	14

In der Abteilung HNO-Heilkunde kümmern sich insgesamt zwei Belegärzte und sechs Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

### Ärztliche Fachexpertise

#### Facharztbezeichnungen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

#### Zusatzweiterbildungen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Operationsdienst

#### Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Bobath

Diabetes

Entlassungsmanagement

Ernährungsmanagement

Kinästhetik

Kontinenzberatung

Mentor

Notaufnahme

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Wundmanagement

### Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer

Logopäde / Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist /

Sprechwissenschaftler / Phonetiker

Medizinisch-technischer Assistent / Funktionspersonal

Psychologe

Sozialarbeiter

# Weitergehende Informationen

## Weitere Krankenhäuser der Misericordia GmbH Krankenhausträgersgesellschaft

### Augustahospital Anholt GmbH

Augustastrasse 8  
46419 Isselburg-Anholt  
Telefon 02874.46-0  
Telefax 02874.46-429  
info@augustahospital.de  
www.augustahospital.de

### Clemenshospital GmbH

Düesbergweg 124  
48153 Münster  
Telefon 0251.976-0  
Telefax 0251.976-4440  
info@clemenshospital.de  
www.clemenshospital.de

### Raphaelsklinik Münster GmbH

Loerstraße 23  
48143 Münster  
Telefon 0251.5007-0  
Telefax 0251.5007-2264  
info@raphaelsklinik.de  
www.raphaelsklinik.de

## Verantwortlich für den Qualitätsbericht

### Geschäftsführer

Helmut Krampe  
Telefon 0291.202-2100  
h.krampe@walburga-krankenhaus.de

Walter Kuhlmeier  
Telefon 0291.202-2105  
w.kuhlmeier@walburga-krankenhaus.de

### Ärztlicher Direktor

Dr. med. Theodor Wilbrand  
Telefon 0291.202-1201  
t.wilbrand@walburga-krankenhaus.de

### Pflegedirektorin

Petra Niermöller  
Telefon 0291.202-2200  
p.niermoeller@walburga-krankenhaus.de

### Qualitätsmanagementleitung

Dr. med. Peter Maß  
Telefon 0291.202-1260  
p.mass@walburga-krankenhaus.de

Peter Schauerte  
Telefon 0291.202-2460  
p.schauerte@walburga-krankenhaus.de

### Controlling, stellvertretender Verwaltungsdirektor

Meinolf König  
Telefon 0291.202-2120  
m.koenig@walburga-krankenhaus.de

### Medizin-Controlling

Peter Eikeler  
Telefon 0291.202-2160  
p.eikeler@walburga-krankenhaus.de

Abteilung	Leiter der Abteilung	Telefon
Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. med. Werner Gödecke	0291.202-1701
Allgemeinchirurgie	Dr. med. Elisabeth Sümmermann	0291.202-1403
Unfallchirurgie	Dr. med. Detlef Drüppel	0291.202-1401
Koloproktologie	Dr. med. Ulrich Aumann	0291.202-1451
Gynäkologie und Geburtshilfe	Herr Kurt Müller	0291.202-1601
Innere Medizin (Kardiologie)	Dr. med. Theodor Wilbrand	0291.202-1201
Innere Medizin (Gastroenterologie)	Dr. med. Georg Köhne	0291.202-1251
Hämatologie/Internistische Onkologie	Priv.-Doz. Dr. med. Martin Schwonzen	0291.202-1301
Nephrologie/teilstationäre Dialyse	Prof. Dr. med. Franz Weber	0291.202-1651
Radiologie	Dr. rer. nat. Hans Twilfer	0291.202-1801
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Dr. med. Peter Wunderle (Belegarzt)	0291.202-1030 0291.6642 (Praxis)
<b>Weitere Kontakte</b>		
Patientenfürsprecher	Dr. med. Jochen Krapp	0291.202-2221
Krankenhausseelsorge	Theresia Brüggemann	0291.202-2223
Sozialdienst	Hiltrud Siebers Cornelia Krick	0291.202-2230

## Wegbeschreibung/Anreise

Das St. Walburga-Krankenhaus ist bereits im Innenstadtbereich von Meschede ausgeschildert.

### Anreise mit Bus und Bahn

- Um per Bahn nach Meschede zu gelangen, nutzen Sie bitte die Fahrplanauskunft der Deutschen Bahn AG (www.bahn.de) Zielbahnhof: „Meschede Busbahnhof“
- Vom Busbahnhof aus nehmen Sie den Bus der Linie 473 Richtung „Winziger Platz“ bzw. „Krankenhaus“
- Abfahrt vom Bussteig 6
- Fahren Sie bis zur Haltestelle „Krankenhaus“

- Sie können das Krankenhaus aber vom Busbahnhof aus auch ganz einfach zu Fuß erreichen:

1. Start Haltestelle Meschede Busbahnhof		
2. Le-Puy-Straße	160m	
3. rechts Ruhrplatz	70m	230m
4. links Fritz-Honsel-Straße	40m	270m
5. rechts Alte Henne	150m	420m
6. geradeaus Mittelgasse	100m	0,5km
7. rechts Winziger Platz	30m	0,6km
8. links Zeughausstraße	40m	0,6km
9. rechts Beringhauser Straße	140m	0,7km
10. links Oesterweg	80m	0,8km
11. rechts Am Scharfen Stein	150m	1,0km
12. links Bernhard-Wilking-Straße	150m	1,1km
13. links Schederweg	110m	1,2km
14. Ankunft Haltestelle Meschede Krankenhaus		

## Weitere Einrichtungen auf dem Krankenhaugelände

- Verbund-Krankenpflegeschule am St. Walburga-Krankenhaus
- Schwesternaltenheim „Euthymia-Haus“
- Krankenhausfunk zur Ausstrahlung von Musikwünschen der Patienten

### Anreise mit dem Auto

Anfahrt über die A46:

- A46 bis Ausfahrt „Meschede“ (Anschlussstelle 70)
- An der Ausfahrt abbiegen in Richtung Meschede
- Der „Warsteiner Straße“ (B55) über die Antoniusbrücke folgen
- Nun der Beschilderung zum Krankenhaus folgen
- Nach links in Richtung Bestwig/Brilon abbiegen
- Dem mittleren Fahrstreifen (nicht der B55) folgen
- Nach ca. 800 m rechts abbiegen in die „Beringhauser Straße“
- Die „Beringhauser Straße“ geht in den „Schederweg“ über
- Dem Straßenverlauf folgen
- Parkmöglichkeiten sind auf dem Parkplatz auf der linken Seite vorhanden.

Anfahrt über die B7 (Arnsberger Straße):

- Der Beschilderung zum Krankenhaus folgen
- Abbiegen in die „Beringhauser Straße“
- Die „Beringhauser Straße“ geht in den „Schederweg“ über
- Dem Straßenverlauf folgen
- Parkmöglichkeiten sind auf dem Parkplatz auf der linken Seite vorhanden.

## Öffnungszeiten

Im St. Walburga-Krankenhaus gelten keine festen Besuchszeiten. Besucher sollten aber Verständnis dafür haben, dass Therapie- und Ruhezeiten einzuhalten sind.

## Impressum

Redaktion: St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH,  
37 Grad GmbH, Düsseldorf  
Konzept, Design & Realisation: 37 Grad GmbH, Düsseldorf

St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH, Juli 2009  
Copyright by St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH  
Alle Rechte, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.  
[www.walburga-krankenhaus.de](http://www.walburga-krankenhaus.de)  
Printed in Germany



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde meistens die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.